

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

65. Jahrgang

Preis DM 3,00

Dezember 1999/ Heft 12



**Jonges aktuell – Grußwort des
Baas zum Jahreswechsel**

**Grußwort von Oberbürgermeister
Joachim Erwin – Düsseldorf an der
Schwelle zum neuen Jahrhundert**

**Zum 100. Geburtstag einer
der Düsseldorfer Größen
des Jahrhunderts**

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (DVGW G + W)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

LTG LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

41462 Neuss Bataverstraße 86 Tel. (02131) 2285-0
47475 Kamp-Lintfort Schürmannsholstraße 8a Tel. (02842) 55 00 95
40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15306 Seelow

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EiB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Umbau und
Fassaden-Sanierung
aus einer Hand.



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Tel. 0211/5 68 66-0
Fax 02 11/5 68 66 60



90
JAHRE



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
Fax (02 11) 37 08 65



Elektro van Thiel

Inhaber: Frank van Thiel, Elektromeister
Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdth
Tel. 50 45 77 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturen
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen

Gütezeichen



Kunststoffenster

FENSTERBAU · INNENAUSBAU
SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7

Tel 02 11 30 80 39 · Fax 02 11 30 79 01

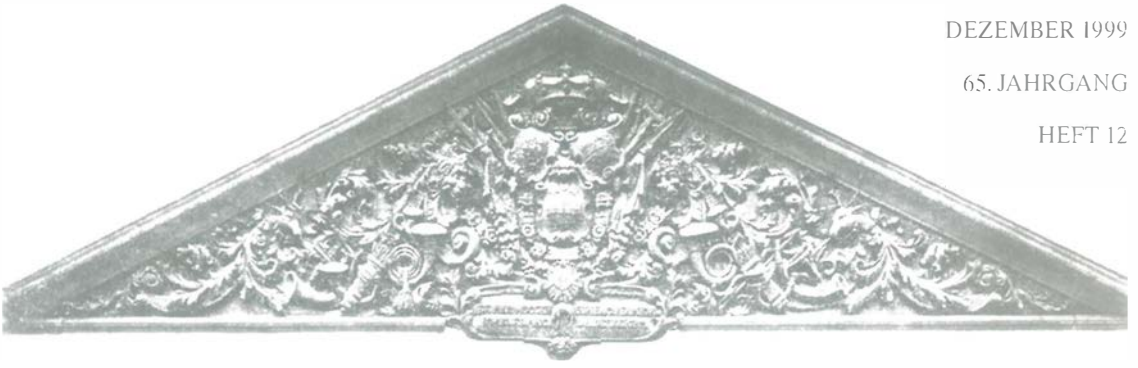
Fachverband



TROCAL®

FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Grußwort des Baas zum Jahreswechsel

Verehrte, liebe Heimatfreunde,

wer zum Weihnachtsfest (noch) die Kirche aufsucht, wird es hören und über vielen Krippen gläubiger Christen wird ein Schild hängen: „Gloria in excelsis deo.“ Dies ist jedoch nur der Anfang der Strophe, die sich fortsetzt: „...et in terra pax hominibus bonae voluntatis“. Die gesamte Strophe zu deutsch: „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind.“

Auch ich glaube daran, dass der Mensch guten Willens ist – trotz des Zeitgeistes, der zunehmend die Egoismen stärkt. Wir alle sind aufgerufen, uns täglich immer wieder selbstkritisch zu fragen: Was hast du erreicht? Was ist fehlgelaufen? Das ist für den ganz persönlichen Bereich ebenso wichtig wie mit Blick auf unseren Heimatverein.

Viele von uns werden angesichts der besonderen Zahl des vor uns stehenden Jahreswechsels noch stärker als in den vergangenen Jahren zur Selbstbesinnung kommen und sich aufgefordert fühlen. Gutes zu tun, persönliche Opfer für den Nächsten zu bringen. Zum Teilen bereit zu sein, dies sollte zum Grundbekenntnis aller gehören, „die guten Willens sind“.

Unser Verein hat in der Vergangenheit bewiesen, zu welchen Leistungen und Taten er nicht nur fähig ist, sondern die er auch erbringt – und

dies immer zum Wohle und der Zufriedenheit unserer Bürger, was ja letztendlich immer unser Ziel ist. So kann ich erfreulich berichten, dass Nächstenliebe bei den Jonges immer noch ‚groß‘ geschrieben wird; sie haben dies gerade wieder einmal beeindruckend bewiesen mit großzügigen Spenden aus den Reihen unserer Tischgemeinschaften, aber auch besonders lobens- und dankenswert großzügig durch Spenden, die einige Jonges zusätzlich privat entrichtet haben, um den überwiegenden Anteil der Anschaffungskosten für ein Fahrzeug der Notfallseelsorge zu finanzieren.

Dieses Grußwort ist Rückblick und Vorschau gleichermaßen. Deshalb darf ich rückblickend mit großer Freude feststellen, dass in allen Jonges-Gremien mit Freude, Engagement und Überzeugung, oft auch mit Begeisterung, in harmonischer Weise für die gemeinsame Sache gestritten wird. Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Eigenschaften auch mit ins neue Jahrhundert nehmen und unsere geballte Kraft segensreich für die Heimatstadt Düsseldorf einsetzen können.

Voraussetzung dafür ist und bleibt die Fähigkeit und der Wille zum fairen Miteinander, zum demokratischen Verhalten und zur sauberen Freundschaft.



Baas Gerd Welchering

Mein ganz besonderer Dank gilt den Kollegen des Vorstands, den Tischbaasen und allen Jonges, die sich bisher unermüdlich und aufopfernd zum Wohle des Vereins eingesetzt haben. Dieser Dank schließt auch alle vereinsnahen Bürgerinnen und Bürger mit ein, die uns auf unterschiedlichste Art wohlwollend unterstützten – verbunden mit der Bitte, uns ihre tätige Sympathie auch im nächsten Jahr zu schenken.

Liebe Heimatfreunde, ich wünsche Ihnen allen (auch im Namen des Vorstandes) im Kreise Ihrer Familie eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit in besinnlicher, geruhsamer und friedlicher Atmosphäre. Erholen Sie sich von den Strapazen des zu Ende gehenden Jahres durch einen harmonischen Übergang ins neue Jahrzehnt, Jahrhundert, Jahrtausend – beschenkt mit Gottes reichem Segen für Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg.

*Ihr
Gerd Welchering*

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Baas zum Jahreswechsel: Verehrte, liebe Heimatfreunde	1
Grußwort von Oberbürgermeister Joachim Erwin: Düsseldorf an der Schwelle zum neuen Jahrhundert	4
Vorböten der Weihnachtszeit: Die Märkte mit Spiel, Musik und auch Eislaufen ist dabei	6
Zum 100. Geburtstag einer der Düsseldorfer Größen des Jahrhunderts: „Ich, Gustaf Gründgens, Amtsleiter!“	7
Buch über „175 Jahre Düsseldorfer Karneval“: Die Düsseldorfer Narren setzten sich ein literar-historisches Denkmal	12
Freizeit-Tipps	13
Düsseldorfer Situationsbericht: Düsseldorf unterwegs ins neue Jahrhundert	13
TG „Reserve“: In Berlin auf den Spuren der neuen deutschen Geschichte	14
TG „Retematäng“: Sonnige Tage auf Mallorca	14
TG „Radschläger“: Auch im „Weißen Rößl“ am Wolfgangsee	16
TG „Schloßturn“: Ein Düsseldorf-Freund im Westerwald	16
TG „Jöngkes“: Romantische Reise in die Düreer-Stadt „Große Goldene“ am Ehrenabend für Ernst Meuser: Festliche Ehrung für den „guten Geist“ der Jonges	18
Jonges-Vorstand besuchte die Rheinmetall AG: „Wir werden der Stadt Düsseldorf die Treue halten“	20
Oberkasseler Brücke und Sicherheitshafen: Französische Galeerensträflinge ermöglichten den „Napoleonsberg“	21
Internationaler Wettbewerb in diesem Monat: Der Neandertaler wird jetzt wachgeküsst	22
Altbier im Düsseldorfer Alltag: Bierrausch – eine Quelle der Erkenntnis?	24
Sprachglosse: Wer die Zeche in der Altstadt prellt	26
Restaurierung mit Sponsorenhilfe: Kostbarer Bellini-Altar im neuen Glanz	28
Die Düsseldorfer Presse über uns: Jonges: Mut zum Unbequemem	29
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	30
Geburtstage	32

ZU UNSEREM TITELBILD – Nicht nur die Shadow Arkaden haben bereits ihr festliches Gewand angelegt und bitten die Kunden zur Kasse – überall in Düsseldorf, vor allem auch auf den Weihnachtsmärkten, tauchen wir ein in die unnachahmliche Atmosphäre der Vorweihnachtszeit. Allen Jonges und ihren Familien schöne und besinnliche Tage – das ist der Weihnachtswunsch der Tor-Redaktion an ihre treuen Leser.

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 - 12 Uhr, Internet: <http://www.med.uni-duesseldorf.de/ddj.htm>. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0211) 52 78 5, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bankkonten: Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadtparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). Schatzmeister: Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritlsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet: <http://www.tritlschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

Ehrentafel der Jonges

Es sind zumeist nicht die Lauten, die sich ehrenamtlich aktiv für unseren Heimatverein einsetzen. Viel stiller Engagement steht im Hintergrund, und so nannte Baas Gerd Welchering an einem Jongesabend im letzten Monat stellvertretend für alle jene, die die Jongesarbeit nicht nur mit ihrem Beitrag und ihrer Spende unterstützen, neun Namen von Jonges, die sich im zu Ende gehenden Jahr in besonderer Weise durch aktiven Einsatz verdient gemacht haben. Folgende Jonges durften deshalb eine kleine Ehrengabe entgegennehmen:

Alfred Hundorf, Heinz Heseemann, Dieter Prühl, Dieter May, Dieter Ziob, Willi Erbar, Werner Otto, Rolf Töpfer und August Vogel. Auch die Tor-Redaktion dankt diesen Jonges sehr herzlich. Zur Nachahmung empfohlen.

Jetzt Karten für Jonges-Karneval

Es wird darauf hingewiesen, dass der Kartenverkauf für unseren großen Karnevalsabend am 1. Februar im Hilton bereits begonnen hat. Rechtzeitiger Erwerb sichert gute Plätze. Verkauf in der Geschäftsstelle oder an den Jongesabenden.

In eigener Sache

Wir bitten die Tischgemeinschaften um Verständnis, dass wir in der Januar- und Februar-Ausgabe aus Aktualitäts- und Platzgründen keine Berichte mehr über Advents- und Weihnachtsfeiern bringen können. Die Red.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Bestellkarten des Comitée Düsseldorfer Carneval e. V. bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Lichtpausen
 Fotokopien
 Farbkopien
 Bubblejet
 Großkopien
 Schnelldruck
 Plotservice
 Scanservice
 PosterPrint

REPRO

COPY

DIGITAL

Tel: 0211/17 25 4-0
 Fax: 0211/17 25 4-40

GEORG KÜHN^{GM}_{BH}

REPROGRAFIE
 Charlottenstraße 14
 40210 Düsseldorf



DIE BÄCKEREI
 DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
 Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94

*Sch weiß nicht, was soll es bedeuten,
 Daß ich so traurig bin,
 In Märchen aus walden Zeiten,
 Das kommt mir nicht aus dem Sinn.*

*Die Luft ist kühl und es dunkelt,
 Und ruhig fließt der Rhein,
 Der Gipfel des Berges funkelt
 Im Abendsonnenschein.*

Heinrich Heine 1823

SCHUMANN
 Optik

Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
 40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44
 Oberkassel: Arnulfstraße 2a
 40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

Gesundheit
 HEINE APOTHEKE
 KEMPER

Die HEINE APOTHEKE ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere Unternehmensphilosophie: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes

Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.

Die HEINE APOTHEKE fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr
 mit E-Mail: heine.apo@pharma-online.de und Internetbesuch: www.heine-apotheke.de 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper
 Düsseldorfer Jong
 seit 25 Jahren

Grußwort von Oberbürgermeister Joachim Erwin

Düsseldorf an der Schwelle zum neuen Jahrhundert

Zum Jahreswechsel ist es üblich, den Blick nach vorn zu richten. Doch denke ich, wir alle tun gut daran, auch ein wenig zurückzuschauen, um so zu ermessen, wie unser Standort zu bewerten ist. Düsseldorf befindet sich seit vielen Jahren in einem permanenten Wandel. Vieles ist erreicht worden. Hier denke ich an die so positive Entwicklung unseres Rheinuferes zwischen Tonhalle und Hafen und an die Veränderungen im Hafen selbst. Vieles ist angestoßen. Der Rat hat für Schloss und Park Benrath die Weichen gestellt für den Weg in die ange-



messene Zukunft: Eine Stiftung wird dieses einmalige Gesamtkunstwerk sichern und die Voraussetzungen schaffen, dass Benrath Chancen hat, als Weltkulturerbe anerkannt zu werden. Und Benrath wird, zusammen mit Schloss Dyck im Kreise Neuss, eine Schlüsselrolle spielen in der EURO-GA 2002plus.

Der Düsseldorfer Norden steckt in einem gewaltigen Umbruch. Weit mehr als zwei Milliarden Mark werden hier auf schmalen Streifen zwischen neuem Bahnhof Flughafen und der A 44 samt neuer Rheinbrücke investiert. Unsere Messe stellt sich dem schärfer werdenden Wettbewerb. Unser Flughafen ist bemüht, die Folgen aus dem unglückseligen Brand von

April 1996 zu überwinden und sich neue Chancen im wachsenden Luftverkehr zu erschließen.

Staunen auf der Kö

Wandel auch in der City. Betrachtet man allein die Kö, so darf gestaunt werden, welche Anziehungskraft unsere Stadt auch weiterhin ausübt. Zwei Spezialkaufhäuser entstehen, Stilwerk und Sevens. Eine der renommiertesten Hotelgruppen der Welt, Ritz Carlton, wird den Breidenbacher Hof umbauen und mit hohem Anspruch führen. Die Post plant am Südeinde der Kö ebenfalls große Veränderungen. Mit Nachdruck werden wir die Planungen für die zweite große U-Bahn-Linie, die Wehrhahn-Linie, vorantreiben.

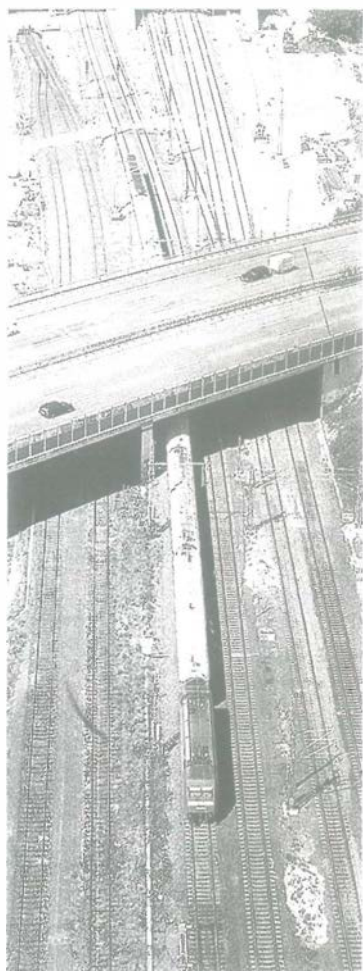
Dies alles geschieht nicht, weil Düsseldorf so schön ist. Hier sind starke wirtschaftliche Kräfte im Spiel. Hier wird kühl gerechnet. Hier werden die Chancen der Stadt gesehen und ausgebaut. Hier geht es um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt – und letztlich um Arbeitsplätze. Gibt es Wichtigeres für unsere Stadt?

Wandel im Rathaus

Auch im Rathaus herrscht Wandel. Die alte Doppelspitze, von den Briten in die Gemeindeordnung eingebracht, ist beseitigt. Nun steht wieder ein Oberbürgermeister in guter rheinischer Tradition dem Rat wie der Verwaltung vor. Innerhalb der Verwaltung geht der Reformprozess weiter. Die Sanierung der Stadtfinanzen und der Umbau der Verwaltung hin zum Dienstleister für die Bürger der Stadt stehen an oberster Stelle.

Wir gehen also nicht nur mit guten Vorsätzen ins neue Jahr, ins neue Jahrhundert – wir sind auch gut präpariert. Unsere Stadt hat Chancen. Sie wachsen noch. Dank der europäischen Entwicklung liegen wir höchst zentral im bevölkerungs- und einkommenstärksten Nordwesten. Auch unsere Chancen als Landeshauptstadt wachsen weiter.

Wir sind also gewissermaßen auf Erfolg gepolt. Doch dürfen wir im



Freie Fahrt in die Düsseldorfer Zukunft. Was OB Joachim Erwin auf dieser Seite für die Bahn an der Messe sagt, gilt im übertragenen Sinne mit Blick auf 2000 für alle Junges.

Rathaus niemals vergessen, dass wir nichts um seiner selbst willen tun. Im Vordergrund muss das Wohlergehen der Bürger dieser Stadt stehen. Das allein ist die Richtschnur kommunalpolitischen Tuns. Aber die Düsseldorfer Bürger wissen sich ja zu wehren, wenn ihnen etwas in die falsche Richtung zu laufen scheint. Gerade die Jonges haben in Jahrzehnten Erfahrungen gesammelt. Ich möchte ihre Stimme im Meinungskonzert unserer Stadt auch im neuen Jahr, im neuen Jahrhundert und im neuen Jahrtausend nicht missen.

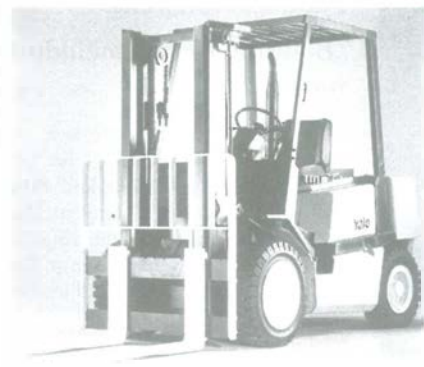
*Joachim Erwin
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf*

Wilms & Wieggers

GABELSTAPLER · TRANSPORTGERÄTE

Neu • Gebrauchte • Miete • Kundendienst

Am Hagelkreuz 11
41469 Neuss-Hoisten
Tel. 0 21 37 — 7 80 01
Fax 0 21 37 — 7 80 40



MASCHINEN KAUL

Ihr Berater
und Lieferant

Maschinencenter für die
Holz- und Kunststoffbearbeitung

Standardmaschinen bis zu CNC-gesteuerten
Spezialmaschinen, mit branchenbezogenen
Softwarelösungen.

Wir planen Fertigungsanlagen

Späneabsaugung und Brikettieranlagen

Heizungsanlagen — emissionsgerechte und
wirtschaftliche Lösungen zur betrieblichen
Entsorgung

Kleinmaschinen und Werkzeuge

werkstattüberholte Gebrauchtmachines

Verbindungstechnik:

Druckluft Nagel- und Klammergeräte

Schrauben, Schmelzkleber und Kompressoren

- Zuverlässiger Kundendienst durch eigene
Monteure
- Eigener Instandsetzungsbetrieb
- Eigene Auslieferung durch LKW mit Kran

MASCHINEN KAUL GMBH & Co. KG

Monschauer Str. 2 · 40549 Düsseldorf-Heerdt
Telefon 02 11/5 69 85-0 · Telefax 02 11/5 69 85-60

Gewerbeimmobilien

— IDR steht für —
Stadtentwicklung und Wirtschafts-
förderung im Großraum Düsseldorf.

Wir vermieten
in eigenen Büro- und Gewerbestandorten
interessante, bestens ausgestattete
Räumlichkeiten.

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
Henkelstr. 164 · 40589 Düsseldorf
Tel. 02 11/7 48 36-0 · Fax 02 11/7 47 9 59
Internet: <http://www.idr.de> · E-Mail: mail@idr.de



Aktiv für Düsseldorf

BAUEN, KAUFEN, FINANZIEREN:

Alles unter Dach und Fach:  Immobilienkredit-Programm



Kreissparkasse
Düsseldorf

IN DÜSSELDORF NUR: KASERNENSTRASSE 69



Im Weihnachtsmonat wird besonders dringend zum Tisch des Herrn gebeten, zur Besinnung auf das Wesentliche lädt auch die hier gezeigte Maxkirche ein.

Vorboten der Weihnachtszeit

Die Märkte mit Spiel, Musik und auch Eislaufen ist dabei

Nun zieht wieder (bis 23. Dezember) der Duft von Glühwein, Zimt und Bienenwachs durch die Düsseldorfer Gassen. Die Stadt präsentiert sich festlich geschmückt ganz im Zeichen der traditionellen Nikolaus- und Weihnachtsmärkte. Eine Eiskunstlaufbahn an der Königsallee sorgt erstmals für zusätzliche Attraktivität – Düsseldorf, ein Wintermärchen.

Wiederum bieten mehr als 120 Händler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland eine bunte Palette weihnachtlicher Geschenkideen von Schnitzereien aus dem Erzgebirge bis hin zur Glaskunst aus dem Bayerischen Wald. Sie sorgen aber auch mit den verschiedensten Köstlichkeiten für das leibliche Wohl der Besucher. Auf beiden Märkten, organisiert von zwei großen unabhängigen Gemeinschaften des Einzelhandels, rundet ein vorweihnachtliches Rahmenprogramm mit Spiel und Musik das Unterhaltungsangebot ab. Die Weihnachtsmärkte laufen bis 23. Dezember, täglich von 11.30 bis 20 Uhr.

Die Eislaufbahn an der Königsallee ist eine Premiere. Düsseldorf erhält sie praktisch zum Nulltarif. Eine private Firma hat das Management übernommen und Sponsoren gewonnen. Die etwa 32 x 12 Meter große Schlittschuhfläche entstand auf dem Cornelius-Platz hinter dem Kaufhof. Sie soll

zunächst bis 23. Dezember, jeweils von 10.30 bis 22 Uhr geöffnet sein; eine Verlängerung bis Ende Januar 2000 ist nicht ausgeschlossen. Um die Eisbahn herum gruppieren sich einige Gastronomiestände, eine kleine Bühne und ein Schlittschuhverleih. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; lediglich die Schlittschuhe werden zu den üblichen Gebühren ausgeliehen. (pld)



Alle Jahre wieder die gleichen Bilder, dieselbe Freude. Vor allem für unsere Kinder und Enkel.

Sonderausstellung

„Benrath – Eingemeindung vor 70 Jahren“

Am 1. August 1999 jährte sich zum siebzigsten Male der Tag, an dem Benrath seine Selbständigkeit verlor und nach Düsseldorf eingemeindet wurde. Aus diesem Anlass zeigt das Naturkundliche Heimatmuseum Benrath noch bis 10. Januar 2000 die Sonderausstellung „Benrath – Eingemeindung vor 70 Jahren“.

Auf ca. 30 Schautafeln wird dem Besucher der Ausstellung anhand zahlreicher Dokumente, die acht Themenbereichen zugeordnet sind und überwiegend den Beständen des Archivs der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath entstammen, Gelegenheit gegeben, die über 19 Monate währende Auseinandersetzung um die Eingemeindung Benraths nachzuerleben.

Ergänzt werden die Dokumente durch eine Vielzahl großformatiger Fotos, die das seinerzeitige Benrath zeigen, darunter manches Gebäude, das heute nicht mehr existiert.

Konzipiert hat diese Ausstellung Wolfgang D. Sauer, Studiendirektor am Schloßgymnasium Düsseldorf, zusammen mit sechs Schülern aus dem Leistungskurs Geschichte der Jahrgangsstufe 13.



Zeitzeugen und Mitgestalter der frühen Düsseldorfer Theatergeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg (v. l. n. r.): Gün-ter Lüders, Marianne Hoppe, Heinz Drache und Elisabeth Flickenschildt.

Zum 100. Geburtstag einer der Düsseldorfer Größen des Jahrhunderts

„Ich, Gustaf Gründgens, Amtsleiter!“

Von Alfons Houben

Eine der Düsseldorfer Größen des ausklingenden Jahrhunderts, Gustaf Gründgens, wäre am 22. Dezember 100 Jahre alt geworden. Der Generalintendant, Regisseur und Schauspieler, der das Düsseldorfer Theater von 1947 bis 1955 zu neuer Blüte führte und 1963 unter mysteriösen Umständen in Manila starb, lebt in der Erinnerung ungezählter Anhänger seiner Kunst weiter. Auf vielfältige Weise und in unterschiedlicher Qualität wird in diesen Monaten in der Geburtsstadt seiner gedacht, beispielsweise mit einer sehenswerten Fotoausstellung im Theatermuseum und einer von der Kritik zerfetzten Palitzsch-Inszenierung der Text-Collage „Alles Theater“ im Kleinen Haus des Rundbaues an dem nach wie vor öden Platz, der Gründgens' Namen trägt.

Trotz aller Kritik, die immer wieder aufflackert, wenn von seinem Verhalten während der NS-Zeit die Rede ist, bleibt auch zu seinem 100. Geburtstag vor allem eines festzuhalten: Für Düsseldorf und das deutsche Theater war G.G. ein Glücksfall. Man sprach von einem „Geniestreich“, als es in früher Nachkriegszeit gelang, Gründgens – als Nachfolger des vorzeitig nach Ostberlin abgewanderten Wolfgang Langhoff – von der Spree an den Rhein zurückzuholen. In geheimer Mission waren Oberbürgermeister Karl Arnold, hernach Ministerpräsident, und der Kulturausschussvorsitzende und spätere Landeskul-

tusminister Werner Schütz nach Berlin aufgebrochen, um zu erkunden, ob der große Mime nicht als „General“ die Städtischen Bühnen – einschließlich der Oper – in seiner Heimatstadt übernehmen wolle. Und er wollte – die Sensation war perfekt.



Gustaf Gründgens

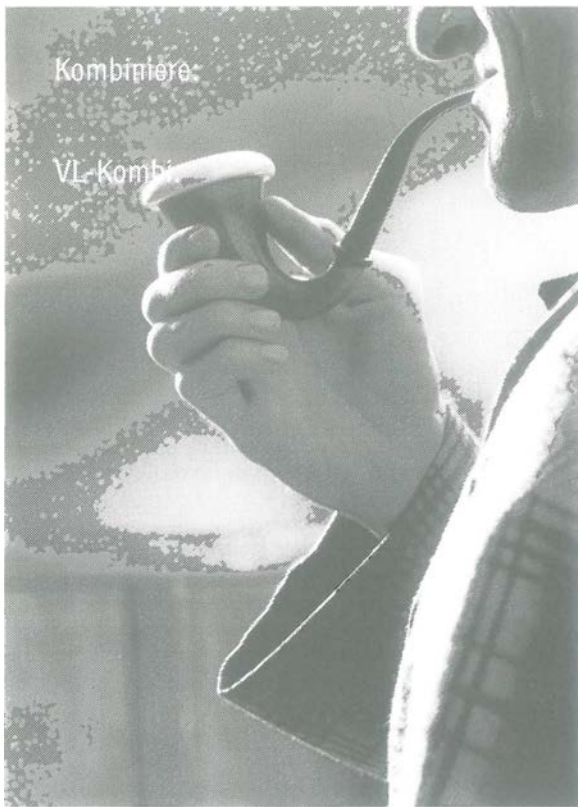
Unpolitischer Mensch

G.G., der seine eigentliche künstlerische Ausbildung auf der Bühnenhochschule des Schauspielhauses bei Louise Dumont, Gustav Lindemann und Peter Esser erhalten hatte, wurde, als er im April 1947 sein Amt in Düsseldorf antrat, allerdings nicht nur mit Jubel empfangen. Sperrfeuer gab es vor allem von den Linken. „Trotz seiner Ernennung zum Staatsrat nach 1933 und trotz seiner engen persönli-

chen Beziehung zu Göring war Gründgens ein unpolitischer Mensch geblieben und sicher nie überzeugter Nationalsozialist gewesen“, fand Oberstadtdirektor Dr. Walther Hensel, der viel mit ihm zu tun hatte und dabei mit ihm auch heftig aneinander geriet. Gründgens hat sogar gelegentlich opponiert, wenn das Regime seine künstlerische Arbeit behinderte. Andererseits genoss er die Möglichkeiten, die sich ihm boten, aber er nutzte sie auch, um das Schicksal politisch gefährdeter Künstler günstig zu beeinflussen. Er half manchem durch die Arierparagraphen bedrohten Kollegen, wie Paul Henckels, und lehnte es ab, in staatlich geförderten Propagandafilmen wie „Jud Süß“ mitzuwirken.

Eine glanzvolle Ära

Mit dem Intendanten, Regisseur und Schauspieler Gründgens begann jedenfalls eine neue, glanzvolle Ära des Düsseldorfer Theaters, die er als Titelheld in „König Oedipus“ am 15. September, als Regisseur von Mozarts „Hochzeit des Figaro“ am Tag darauf und als Orest in Sartres „Fliegen“ im November, die er ebenfalls inszenierte, aufsehenerregend einleitete. Bei der „Oedipus“-Premiere dankte das theaterhungrige Publikum vor allem ihm und Karl Heinz Stroux, der Regie führte, mit sagenhaften 70 Vorhängen. Die „Fliegen“ wurden sogar zur internationalen Theatersensation. Vor den Düsseldorfer Jonges schilderte Marianne Hoppe, mit der G.G. von 1936 bis 1946 verheiratet war, im Dezem-



Kombiniere:

VL-Kombi

Zwei attraktive
Sparformen
mit drei Prämien
vom Staat.

Das neue Vermögensbildungsgesetz gibt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine deutlich verbesserte staatliche Förderung der Vermögensbildung. Nutzen Sie diese mit unserem neuen VL-Kombi-Angebot. Und lassen Sie sich die Vorteile nicht entgehen. Denn es geht um Ihr Geld. Sprechen Sie rechtzeitig mit uns. Wir informieren Sie gern.

<http://www.dresdner-bank.de>



Dresdner Bank

Die Beraterbank

Über 65 Jahre

PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

40237 Düsseldorf
Herderstraße 44
Telefon: 02 11/67 14 15

Sanitäre
Installation
Heizung
Wartungen

Modern in
Bad + Küche
WÄRME rationell
und wirtschaftlich

Niederrheinische Bewachungs- Gesellschaft mbH



**Bewachung aller Art · Funkstreifendienst
Alarmaufschaltung**

40237 · Achenbachstraße 59 · ☎ (02 11) **67 30 75** · Fax 67 85 76

Internet: <http://www.n-b-g.de>

Minn ärme Kö

Minn ärme Kö, watt hannt se dech
verhonst, verschängeleert.
Dä Mammon un de Raffsucht
hann dech vermässelt un verratzet.

Vör Johre noch, watt wohste
schön,
en Prachtstroß in uns Stadt
do hässe noble Lütt jesenn
un Jeld, do wohste platt.

Im M + F do wohd jespeist,
bei Rudolph wohd jesse.
Beim Bittner konnste beim Kaffe,
janz de Zieht verjesse.

De Pohts vom schöne Tabaris,
die is schon lang verrammelt,
dr Weitz, dr Münch, dr Linke, un
wer noch all,
ich wees et nit, die hannt Ade
jestammelt.

De Ziehde hannt dech öwerrannt,
du bis nit mih de Alde,
et helft dech och kinn
Kö-Passasch,
die kann dä Jlanz nitt halde.
Zwei große Klitsche jiddet schon,
do kreist bloß noch dr Hammer.
Denk ich zurück an dech,
minn Kö,
krih ich dä große Jammer.

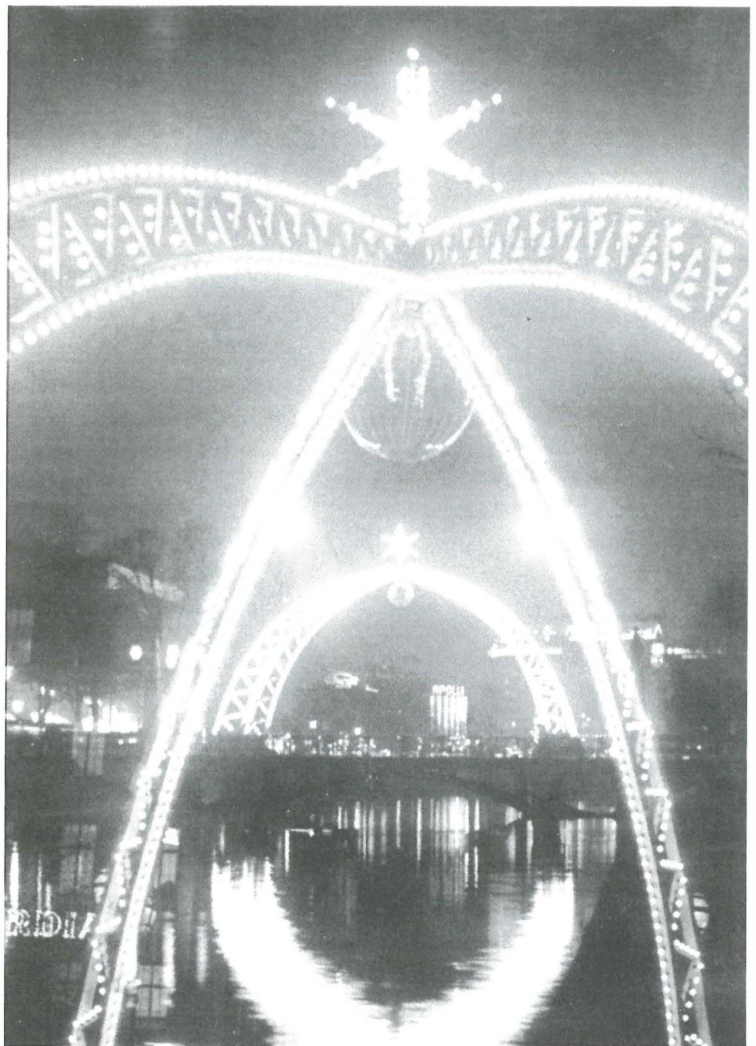
Jebaut weed erjenswo em Land,
datt zweite Schopping Inn.
Do düse dann de Meisjes,
de Pittjes mit ihre Jröschkes hinn.

De Stadt mit ihre Wasserköpp,
baut för dech, als letzte Flopp,
ne wunderschöne Radwääch,
nohm Schadowplatz erop.

Dann fahr ich die paar Jäste,
mimm Ähsel vör de Kaar,
denn denne dann verzälle,
wie schön minn Kö einst war.

Nimmt mich dann sonne Jröhne
noch minne Ähsel aff,
spann ich Däm vör min
Schörjeskaar
un hau mimm Knüppel droff.

Ne Stachelditz



So sah die Kö im Weihnachtsmonat in den fünfziger Jahren aus: Helle Lichtbögen und -pyramiden zauberten herrliche Reflexe auf das Wasser des Kö-Grabens.

Im Jahr 2000:

Karneval im Sommer

Also doch Karneval im Sommer? „Nein“, widersprach unser Heimatfreund, CC-Präsident Günther Pagalies, „es wird keinen Karneval auf der Kö oder in der Altstadt geben.“ Hintergrund dieser Feststellung: Zum ersten Mal wird in Deutschland, ja, sogar in der Welt, eine Karnevals-Messe ihre Tore öffnen. Vom 23. bis 25. Juni 2000 veranstaltet die Messe Düsseldorf in drei Hallen mit 35 000 qm Ausstel-

lungsfläche eine Fachmesse für Karnevals-Devotionalien – mit großer internationaler Beteiligung. Mehr darüber demnächst.

Nur so viel sei schon verraten: Es wird dabei ein Festival „Rheinländischer und südamerikanischer Karneval“ sowie eine Düsseldorfer Gala mit der Partnerstadt Köln geben. Narren, aufgepasst: Bitte keinen Urlaub für die Zeit vom 23. bis 25. Juni planen!

FERNREISEN

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

MOMMER



ASIEN AUSTRALIEN NEUSEELAND SÜDSEE

Individuelle Einzel- und Gruppenreisen

Linienflüge · Transfers · Hotels · Sightseeing · Inselurlaub · Safaris ·
Eco-Touren · Busreisen · Wohnmobile · Leihwagen · Tauch-
exkursionen sowie alle denkbaren touristischen Leistungen

Charlottenstraße 87 40210 Düsseldorf Tel.: 02 11/35 32 91 Fax: 02 11/16 16 91



TELBA – IHR KOMPLETTANBIETER.

TELBA® 
Telefonbau Louis Schwabe

- Kommunikations-Systeme
- Datennetztechnik
- Sicherheitstechnik

Ist Ihre Kommunikation fit genug für die Anforderungen der Zukunft? Wenn nicht, handeln Sie jetzt. Wir von TELBA helfen Ihnen kompetent und herstellerunabhängig. Ob Kommunikations-Systeme, Datennetztechnik oder Sicherheitstechnik, bei uns erhalten Sie Leistungen komplett aus einer Hand. Schnell, sicher und zuverlässig.

Standorte: 40599 Düsseldorf, Tel. 02 11/99 85-00
47167 Duisburg, Tel. 0203/99577-0 ■ 58097 Hagen, Tel. 023 31/9897-0
48308 Senden, Tel. 0 25 36/3303-0 ■ 60528 Frankfurt, Tel. 0 69/15 68 90-0
Internet: <http://www.telba.de>



Grund zur Freude über das gelungene Werk. Das erste Exemplar der neuen Karnevalsgeschichte ging an OB Joachim Erwin. Links der Autor, Journalist, Heimatfreund und Tor-Redakteur Alfons Houben, rechts der CC-Präsident Günter Pagalies (als Herausgeber).

Buch über „175 Jahre Düsseldorfer Karneval“

Die Düsseldorfer Narren setzten sich ein literar-historisches Denkmal

Ein kräftiger Tusch, nein, eine mächtige Raktete für unseren Heimatfreund und Tor-Redakteur, den Journalisten Alfons Houben! Was er da als journalistische Glanzleistung vorlegt, hat historische Bedeutung für Düsseldorf. Vor uns liegt ein großformatiger, in hervorragender Farb- und Papierqualität gefertigter Prachtband über „175 Jahre Düsseldorfer Karneval“. Unter dem Titel „3 x Düsseldorf Helau“ hat der Autor in anderthalbjähriger Fleißarbeit die Geschichte der fünfnten Jahreszeit geschrieben. Herausgeber des Bandes ist das CC (Comitee Düsseldorfer Carneval):

Eine Chronik? Keineswegs. Was Houben an historischen Details, an heiteren und weniger heiteren Ereignissen, an Anekdoten und Skandalgeschichten, aber auch an dem ewigen, auch närrischen Rhythmus „Neues Leben blüht aus den Ruinen“ zusammengetragen hat, ist eine Erst- und Einmaligkeit. Nur Insider ahnen etwas von den schwierigen und zeitraubenden Recherchen in Archiven, Museen und alten Zeitungsbänden: auf diese Weise wurden viele Aspekte des Düsseldorfer Karnevals der Vergessenheit entrissen. Das Werk liest sich wie ein Abenteuerbuch, so bewegt und turbulent war (ist?) die Geschichte des Düsseldorfer Karnevals.

Von den fastnachtsähnlichen Vergnügungen auf Burg und Schloss der Grafen, Herzöge und Kurfürsten unseres Landes bis zur neuen Session 2000 reicht der Bogen, ergänzt durch eine jeweilige kurze Darstellung der Geschichte der einzelnen Karnevalsgesellschaften.

Das Layout, sprich die grafische Gestaltung des Bandes (Werbe-Atelier Weißer/Klippel), muss unbedingt in das allgemeine Lob mit eingebunden werden, hier waren Könner am Werk, die uns ein optisch-literarisches Erlebnis verschaffen. Auch die vielen (hier leider ungenannten) Fotografien tragen zum überaus positiven Gesamteindruck bei.

Das TOR wird in den nächsten beiden Ausgaben diese 175 Jahre des Düsseldorfer Karnevals nachzeichnen. Der Autor dieser beiden Folgen wird Alfons Houben sein – und damit ist gewährleistet, dass wir noch vieles über den Inhalt dieses Buches erfahren.

Alfons Houben: „3 x Düsseldorf Helau – die Geschichte des Düsseldorfer Karnevals“. Verlag Lippert Meerbusch, 31 x 29,5 cm, 252 Seiten mit 580 zumeist farbigen Bildern. Erhältlich im Buchhandel und beim CC. Preis 75 DM. **Mor.**

Monika Voss
und die Mundart

„Onger ons jesah!“

Wer sich mit Monika Voss' neuestem Mundartbüchlein „Onger ons jesah!“ befasst, muss wissen: Hier wird rheinische Lebensart geboten – im Düsseldorfer Gewand. Ihre Heimat-Philosophie hat die Autorin in den Vierzeiler gepackt „Jetroffe ennet Schwatte odder fies danäwe?/Da jöwt et schon emol em Läwe/Jester noh jeck, bedröppelt hütt/Ons mäkt et nix, denn et kütt wie et kütt.“

Und so plaudert sie sich mundartlich auf 180 Seiten quer durch den Düsseldorfer Alltag. Ob Weihnachtstress. Dat Leed vom Funkemarieche, Schlossverkoof, Radschläger-Remmidemmi oder Mer jöcke dörch e ganz Johr – immer weiß sie mit mal feinem, mal derbem Humor dem Leben eine heitere Seite abzugewinnen, und da sie dabei „dem Volk aufs Maul (und ins Herz) geschaut“ hat, wirkt das alles wie ein Rezept fürs Düsseldorfer Leben.

Die geborene Düsseldorferin Monika Voss ist Lehrerin, veröffentlicht Mundartliches in den hiesigen Zeitungen, lehrt an der Hans Müller-Schlösser-Akademie, „der Scholl för Düsseldorf Platt“, und wir erinnern uns auch gerne an ihre köstliche „Düsseldorwer Dönekes zum Schmökere on Schmonzele“. Das Buch „Onger ons jesah!“ ist im Droste Verlag erschienen und kostet 26, – DM. **M.**

Jahresbilder

**Düsseldorf
im Kalender**

Wiederum erfreut uns der Rosellen Verlag Freiburg mit einem großflächigen Düsseldorf-Kalender mit prächtigen Bildern aus unserer Heimatstadt. Es wurden dabei nicht etwa verträumte Ecken als Motive herausgesucht, sondern ausnahmslos die klassischen Objekte wie Schloss Benrath, Jan Wellem, Thyssenhaus, Rheinfront und andere – für jeden Monat eines. Der Kalender „Düsseldorf 2000“ ist für 39,80 DM im hiesigen Buchhandel zu haben. Auch ein gleichartiger Kalender mit dem Titel „Ruhrgebiet 2000“ wurde verlegt.

Freizeit-Tipps

Altstadt/Schadowstraße und -platz – noch bis 23. Dezember: Nikolaus- und Weihnachtsmarkt.

Tonhalle – 3. Dezember: Litauisches Kammerorchester + Sir Peter Ustinov. 4. Dezember: Vienna Swing Orchestra „A Tribute to Glenn Miller“. 10., 12., 13. Dezember: Düsseldorfer Symphoniker. 15. Dezember: Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. 20. Dezember: Festliches Weihnachtskonzert des Bach Collegium München. 26. Dezember: Festliches Konzert der Rumänischen Staatsphilharmonie. 31. Dezember: Musik für den Frieden.

Philipsalle – 31. Dezember: Jahrtausend-Sinfonie, eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende Musik.

Capitol – 9. Dezember: Premiere Cabaret „Das Musical“.

Stadtmuseum – noch bis 5. März: Ausstellung „Das Schloss“. Führungen, jeweils 11 Uhr: 5. Dezember „Kauflust durch drei Jahrhunderte“. 12. Dezember „Prinzliche Kindererziehung im Schloss“. 19. Dezember „Bergischer Löwe gesucht“. 26. Dezember „Schönheitsideale einst und jetzt“. Jeden Mittwoch 15 Uhr und jeden Samstag 14 Uhr „Residenzstadt Düsseldorf – das Schloss“.

Geschichtswerkstatt/VHS – 4. Dezember: Führung durch Brauereien

und Altbierkneipen der nördlichen Altstadt. Treff 14.30 Uhr Füchschchen. 5. Dezember: Rundgang durch die alte Altstadt. Treff 11 Uhr Füchschchen. 12. Dezember: Rundgang „Das Düsseldorf des Heinrich Heine“. Treff 11 Uhr Bolkerstraße 53.

Schloss Benrath – 10. + 11. Dezember, 20 Uhr: Wandelkonzert der Neuen Düsseldorfer Hofmusik aus Anlass des 275. Geburtstages von Kurfürst Carl Theodor.

Düsseldorfer Stadtführer – 4., 11., 18. und 25. Dezember: Rundgang Neues Stadttor, Medienmeile. Treff 14.30 Uhr, Rheinturm. 5. Dezember: Rundgang Kaiserswerth. Treff 11 Uhr Landungssteg. 11., 18. und 25. Dezember: Historische Geisterführung, Treff 17 Uhr, Oper. 6. Dezember: Rundgang „Von der Kö über die Altstadt zum Rheinufer. Treff 17 Uhr, Oper. 4. und 8. Dezember: Rundgang Roman(t)isches Gerresheim. Treff 14.30 Uhr, Neusser Tor, Gerresheim.

Goethe-Museum – noch bis 6. Januar: Ausstellung „Der Verleger Kippenberg“.

Kunsthalle – noch bis 2. Januar: „Dekonstruktion, Kunst und Architektur“. 5. Dezember bis 20. Februar „Chardin, der Meister aus dem Louvre“.

Theatermuseum – noch bis 30. Januar: „Gustaf Gründgens, Magie des Theaters“.

Naturheilkundliches Heimatmuseum Benrath – noch bis 10. Januar: Ausstellung „Benrath, Eingemeindung vor 70 Jahren“.

Komödie – 1. bis 31. Dezember (außer 6., 13., 24.): „Das Geld liegt auf der Bank“. 1. bis 30. Dezember: Komödie für Kinder „Meister Eder und sein Pumuckl“. 6., 12. + 13. Dezember: Helmut F. Albrecht „Top-Job-Profis“. 31. Dezember, 23 Uhr: Silvester-Gala, Travestie. 31. Dezember 17 + 20.15 Uhr im Congress-Center „Eine unerwartete Freude“.

Kom(m)ödchen – 1. bis 4., 14. bis 18. + 21./22. Dezember: Ensembleprogramm „Amok“. 3., 10., 17. + 26. bis 30. Dezember: „Die letzten Tage von Erkrath“. 31. Dezember, 17 + 20 Uhr: Dernier „Erkrath“.

Theater an der Kö – noch bis 22. Januar: Komödie „Alarm – Alarm“.

JuTA-Theater – 2. bis 5. + 8. bis 12. Dezember: „Das Frühlingsopfer“. 15. bis 19. Dezember: „Reinecke Fuchs“. 20. bis 22. Dezember: Comedy mit Marcus Jeroch „WoWo“.

Gerhart-Hauptmann-Haus – 5. Dezember, 10 bis 17 Uhr: Mittel- und Ostdeutscher Weihnachtsmarkt. 12. Dezember, 10 bis 17 Uhr: Fahrt zum Adventskonzert auf Schloss Burg.

Restaurant „Tante Anna“ – 6. Dezember, 19.30 Uhr: Santa Claus Jazz.

Düsseldorfer Situationsbericht

Düsseldorf unterwegs ins neue Jahrhundert

Aus Anlass der Verabschiedung des letzten Oberstadtdirektors hat das Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf eine Broschüre veröffentlicht, die die Stadt am Übergang zum neuen Jahrhundert beschreibt.

Schwerpunktmäßig werden die Veränderungen vorgestellt, die sich gegenwärtig bei Stadt und Töchtern abzeichnen. Autoren sind die jeweils Verantwortlichen – Beigeordnete und Vorstände. Illustriert werden die Beiträge durch aktuelle Fotos, die die Veränderungen im Bild der Stadt dokumentieren. Die Broschüre kann beim Presseamt der Stadt angefordert werden.

Die Reformen (Haushaltskonsolidierung und Personalreform), die neuen Formen der private-public-Partnerschaft im kulturellen Bereich, die gravierenden städtebaulichen Veränderungen (Rheinfront) und die Investitionen in die Infrastruktur trotz leerer Kassen sind Themen-Schwerpunkte im städtischen Bereich.

Die städtischen Gesellschaften beschreiben ihre Positionierung an der Schwelle zum neuen Jahrhundert – von der Messe über Flughafen, Stadtwerte, Sparkasse und Rheinbahn bis zur Städtischen Wohnungsgesellschaft und zur Industrieterrains.

Aus den Darstellungen von Messe und Flughafen entsteht das Bild des großen Umbruchs im Düsseldorfer Norden. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit, die dafür geleistet wird, ist ein weiteres Kapitel.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die regionale Zusammenarbeit. Die EUROGA 2002 soll das erste große gemeinsame Projekt werden. Die Broschüre enthält schließlich einen Überblick über 53 Jahre Doppelspitze in Düsseldorf. Dazu zählen eine historische Darstellung der Einrichtung der Doppelspitze und die Vorstellung der sechs Oberstadtdirektoren, die Düsseldorf hatte.



Die schönsten Partien von Mallorca erkundet: Die Jonges der TG „Retematäng“ gruppieren sich zum Erinnerungsfoto, siehe nebenstehenden Bericht.

TG „Reserve“

In Berlin auf den Spuren der neuen deutschen Geschichte

Auf Einladung der Bundeswehr-Akademie für Information und Kommunikation in Straußberg war die TG „Reserve“ zu einer mehrtägigen Informationsreise in Berlin und Brandenburg. Betreut von Hauptmann Lars Wittek erlebten wir eine Fahrt in die Vergangenheit über die Gegenwart mit Blick in die Zukunft.

Zunächst beeindruckte das historische Berlin mit Berliner Dom, Französischem Dom, Pergamon-Museum usw. Aber auch der Besuch in der Bundeswehr-Akademie Straußberg bot Überraschendes. Hier tagten noch vor wenigen Jahren die Kommandeure der Warschauer-Pakt-Staaten und probten den „Kalten Krieg“. Umso bemerkenswerter, wie geräuschlos der Übergang von NVA auf die Bundeswehr und die Auflösung des Warschauer Paktes vonstattengegangen ist. In der Akademie wird heute Information und Kommunikation gelehrt und gelebt. Ein Blick zurück war auch die Besichtigung der „Seelower Höhen“ im Oderbruch. Hier erzwang 1945 die Russische Armee in der größten Schlacht auf deutschem Boden den Durchbruch nach Berlin.

Ein Besuch der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Frankfurt/Oder zeigte den gelungenen Übergang von gestern auf heute. Im ehemaligen Sparringscamp von Henry Maske und Axel Schulz trainieren heute 75 Spitzensportler der Bundeswehr in den Sportarten Boxen, Radsport, Ge-

wichtheben, Ringen, Schießen unter anderem für die olympische Qualifikation. Eine Talentschmiede mit bis heute 750 gewonnenen Medaillen!

Bei unseren Besuchen, im ehemaligen Stasi-Ministerium und dem Gefängnis für politisch Gefangene in Berlin-Hohenschönhausen, lief jedem von uns eine Gänsehaut über den Rücken. An beiden Orten informierten uns Zeitzeugen (ehemalige politische Häftlinge) über das damalige, menschenverachtende System. Zwei Stadtrundfahrten mit dem Schiff und dem Bus, unter sehr sachkundiger Führung, zeigten uns Berlin mit seinen 3000 Baustellen von den verschiedensten Seiten. Ein Abend im „Friedrichstadtpalast“ war ein entsprechender Ausgleich, Tanz und Musik eine Augenweide und ein Ohrenschaus.

Ja und da bliebe noch die Zukunft: Reichstag und Regierungsgebäude, zum Teil fertig oder noch im Werden, von wo aus uns unsere Regierung ins nächste Jahrtausend führen wird. Wir besichtigten den wieder erstellten Reichstag mit Plenarsaal, Regierungsbank, Presse- und Zuschauertribüne sowie die begehbare Reichstagskuppel. Eine gelungene Verbindung von moderner Architektur und vorhandener Bausubstanz. Bundeskanzleramt und andere Bauten fanden nicht die gleiche Zustimmung. Fest steht, Berlin ist eine Reise wert und eine würdige neue Bundeshauptstadt. **Helmut Marrenbach**

Achtung

Bitte beachten Sie, dass die Jonges-Geschäftsstelle in der Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Januar geschlossen ist.

TG „Retematäng“

Sonnige Tage auf Mallorca

Kürzlich flogen die Freunde der TG „Retematäng“ nach Mallorca, um in Playa de Palma unbeschwerte Tage zu genießen. Ausflüge führten nicht nur in die Hauptstadt Palma mit den zahlreichen historischen Bauten und quirligen Geschäftsstraßen, sondern auch an die Süd- und Ostküste der Insel mit der südländischen Landschaft, den romantischen Sandbuchten und weitläufigen Dünenstränden.

Sehenswert waren Felanitx (Geburtsstadt Christoph Columbus), Porto Christo (kleines Fischerdorf), Cala Millor (feinsandiger Strand), Cap Depera (zinnenbebaute alte Burg) und das Touristenzentrum Cala Ratjada mit seinem Fischereihafen. Die Fahrt auf der alten Pilgerstraße hinauf zum Berg Puig St. Salvador mit dem 7 m hohen Christus-Monument und dem mittelalterlichen Kloster war besonders beeindruckend. Hier bot die Bergterrasse einen überwältigenden Blick auf die vielseitige Landschaft mit Pinien, Mandel- und Olivenbäumen, zahlreichen Fincas und Feldern bis hin zur Küste.

Die Reise durch das Landesinnere mit den zahlreichen Dörfern und kleineren Städtchen vermittelte einen guten Eindruck über das ursprüngliche Leben der Einheimischen und den mediterranen Charakter der Insel. Auch das geruhsame Strandleben mit viel Sonne bei angenehmen Luft- und Wassertemperaturen sowie das Erproben und Genießen der mallorquinischen Küche mit den leckeren Kostbarkeiten und erlesenen Weinen kam nicht zu kurz.

Alles in allem: Auch dieser Ausflug war eine kugelfunde Sache und hat die Tischfreunde begeistert.

Rund um Ihr Haus

SWERTZ GRUPPE

Düsseldorfer Straße 92
40545 Düsseldorf
Telefon: 02 11/57 79 90 00
Telefax: 02 11/57 79 90 29



Gebr. Swertz Bau- und
Stuckunternehmen GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 00



Projektmanagement
Baubetreuung GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 60



HGV-Haus und Grundbesitz
Verwaltung · Immobilien GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 30



Raum und Farbe
Malerwerkstätte GmbH
Tel.: 02 11/57 79 90 50



Fenster für den Dachausbau

GRAU

MEISTERBETRIEB
DER DACHDECKERINNUNG

Als **VELUX**-Spezialist
liefern und bauen
wir sämtliche
VELUX-Fenster mit
Zubehör ein

Steinhof 9 – 40699 Erkrath
Tel. 02 11/24 63 11 u. 24 34 71

Kornelius

Reismann

SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus – wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 19
40721 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58
Fax (0 21 03) 2 23 51

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

Die Erfolgsformel:

Zinstief. Haushoch.

Nie war Bauen so preiswert wie heute. Und das nicht nur durch die günstigen Zinsen. Auch der harte Wettbewerb unter den Bauträgern verspricht rosige Zeiten für Bauherren.

In Finanzierungsfragen machen wir gerne für Sie die Hausaufgaben. Denn neben günstigen Konditionen können wir Ihnen vor allem eins anbieten: Eine rundum fundierte Baufinanzierungs-Beratung, die keine Fragen offen lassen wird.

Fordern Sie uns.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

TG „Radschläger“

Auch im „Weißen Rößl“ am Wolfgangsee

Unter der bewährten Regie von Tischmitglied Hans Peter Thelen flog die Reisegruppe der TG „Radschläger“ mit der LTU in die Mozartstadt Salzburg. Der Erkundung der Altstadt und der baulichen Sehenswürdigkeiten folgte ein zünftiger Abend. Am andern Morgen ging es per Bus an den Fuschl-See und weiter nach St. Gilgen am Wolfgangsee, wo die Jonges Rast im „Weißen Rößl“ machten. Nach Salzburg zurückgekehrt, hatte Tischbaas Adi Paschmann bereits den bewährten Abend „Radschläger on Tour“ organisiert – ein festlicher Abend mit ausgesuchten Weinen.

Was wäre ein Ausflug ins Salzburger Land ohne den Besuch einer zünftigen Kirchweih? Da auch einige St. Sebastianer unter uns waren, nahmen wir das Angebot von Hans Peter Thelen an, mit der Bahn von Salzburg über Hallein nach Viegau zu fahren. Dort tauchten wir gern in die Atmosphäre aus Blasmusik, Radi und Gaudi ein. Unser Tischbaas verlieh mehrfach die goldene Radschlägernadel, Hans Peter Thelen stiftete einen Preis für die Tombola: Am 6. Januar werden zwei Personen nach Düsseldorf eingeladen und anderntags mit „Alt und Jung“ sechs Tage nach Dresden fahren.

Fazit: Wieder eine schöne Erinnerung, die der Förderung unserer Gemeinschaft diene. HS

TG „Jöngkes“

Romantische Reise in die Dürer-Stadt

Tischfreund und Reiseleiter Rolf C. Heidemanns hat alles bestens organisiert: Unter der Führung von Tischbaas Jürgen Schröder gingen 17 „Jöngkes“ auf große (mehrtägige) Fahrt. Diesmal war die alte Reichsstadt Nürnberg das Ziel, eine Stadt voller deutscher Geschichte. Sehenswürdigkeiten zuhauf: Siechen-Kapelle, Burg, Stadtmauer, Wallgräben, altehrwürdige Kirchen – auch standen die Tischfreunde am Grabe Albrecht Dürers auf dem Johannis-Friedhof. Großen Eindruck machte auch das ehemalige Reichsparteitagsgelände



Die stolze Garde der TG „Radschläger“, soeben sicher gelandet. Ziel der Reise war die Mozartstadt Salzburg, siehe nebenstehenden Bericht.

TG „Schloßturn“

Ein Düsseldorf-Freund im Westerwald

Die Fahrt der Jonges der TG „Schloßturn“ mit ihren Damen führte in den herbstlich gefärbten Westerwald zum Tischfreund Egon Zimmermann – seit 25 Jahren Düsseldorfer Jong. Er führt mit seiner Familie das auf einem Hochplateau liegende Park-Hotel „Ludwigshöh“. Seine innige Verbindung zu Düsseldorf zeigen auch die vielen Aquarelle mit Düsseldorfer Motiven an den Wänden. Seit vielen Jahren versetzt Egon Zimmermann die Herzen der Jonges bei der Weihnachtsfeier im Kolpingsaal mit einem Westerwald-Baum in die richtige

Stimmung. Auch Sohn Jens ist bereits Mitglied.

Das von Reiseleiter Günter Feld ausgearbeitete Programm schloss auch eine Besichtigung der 1861 gegründeten Hachenburger Brauerei sowie einen Rundgang durch die 900 Jahre alte historische Stadt Hachenburg ein; das Schloss war einst die Residenz der Grafen von Sayn.

Mit einem Abendessen im Park-Hotel „Ludwigshöh“ und flotten Tänzen wurde dieser sehr gelungene Ausflug beendet. G.S.

und die Kongresshalle. Der Blick von der Burg auf diese alte deutsche Stadt war ein ganz besonderes Erlebnis. Zum Abschluss ein Gang über den Hauptmarkt, wo alljährlich der Christkindlesmarkt stattfindet; auch das Glockenspiel am Rathaus gehört zu den schönen Erinnerungen.

Auch machten die Tischfreunde einen Ausflug über die Fränkische Schweiz nach Rothenburg o.T. Hier besichtigten die „Jöngkes“ das Kriminalmuseum, begeisterten sich am einmaligen alten Stadtbild mit Jakobskirche, Fachwerkhäusern und Stadtmau-

er mit Türmen und Toren. Nach Nürnberg zurückgekehrt, spazierten sie nochmals um den Dutzendteich und alle waren sich einig: Dieser jährliche Ausflug war auch 1999 wieder ein prächtiges, unvergessliches Erlebnis.

Das Gehirn ist eine großartige Sache. Es funktioniert vom Augenblick der Geburt bis zu dem Zeitpunkt, wo du aufstehst, um eine Rede zu halten. *Mark Twain*



Düsseldorf e.V.

Zentrale: Oststraße 47
40211 Düsseldorf
Telefon 02 11/169 96-0
Telefax 02 11/35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/27 56 91
oder 27 53 86
Fax: 02131/27 74 97

Grevenbroich

Ratingen,
Tel.: 02102/217 66

Erkrath
(Voranmeldung über die
Zentrale Düsseldorf)

**Miet-
pro-
bleme?**

**Wir
helfen!**

**Telefon
1 69 96-0**

**Brockmann, Schreiner,
Heyde & Kollegen**

Rechtsanwälte

mit Kooperationspartnern in
Hamburg, Berlin, Frankfurt,
Stuttgart und München

Spezialisiert auf

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Erbrecht
- Handels- und
Gesellschaftsrecht

und in Kooperation mit

**EXPERTAX Wirtschaftsberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**BvS Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft**

**Berliner Allee 34 – 36 Tel. 02 11/86 60 70
40212 Düsseldorf Fax 02 11/8 66 07 55**

**Wegen uns
müssen
Sie aus Ihrer
Wohnung
nicht raus.**

**Neu: Jederzeit per Telefon
Strom, Erdgas, Fernwärme
und Trinkwasser an-, um-
oder abmelden sowie Infos
anfordern.***

CityLine

0180- 22 33 0

Internet: <http://www.swd-ag.de>

*12 Pfennig pro Anruf

Stadtwerke Düsseldorf AG Luisenstraße/Ecke Helmholtzstraße





Alle freuten sich mit ihm über diese hohe Auszeichnung — v.l.n.r.: Baas Gerd Welchering, Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, Ehrenmitglied Ernst Meuser und Vizebaas Ferdinand Graf Westerholt.

„Große Goldene“ am Ehrenabend für Ernst Meuser Festliche Ehrung für den „guten Geist“ der Jonges

„Nachahmungswert, aber unerreichbar“, so charakterisierte Baas Gerd Welchering das einmalige Engagement unseres Ehrenmitglieds und Pressesprechers Ernst Meuser für den Heimatverein. Über vier Jahrzehnte reicht nun schon sein Einsatz für die Jonges, davon 35 Jahre im Vorstand. Unvergessen seine Verdienste um die Erhaltung des Hofgartens, des Ständehauses, der Abwehr eines Hotelbaus am Graf-Adolf-Platz, 184-mal erfreuten sich die Jonges an seiner vierteljährlichen Presseschau, und seine Arbeit als Pressesprecher des Vereins verdient ein weiteres Mal den großen Dank der Jonges.

Nun kam der Lohn, wenn auch nur im äußeren Gewand: Die silberne und goldene Ehrennadel trägt er bereits, 1970 folgte die Stadtplakette, 1991 die Ernennung zum Ehrenmitglied. Am Abend des 16. November krönten wir sein Schaffen auf dem Ehrenabend für unsere Ehrenmitglieder durch Überreichung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille.

Der Kolpingsaal war wiederum überfüllt, am Vorstandstisch drängten sich die prominenten Gäste und Ehrenmitglieder. Wer kennt die Leute, nennt die Namen, die alle zu Ernst Meuser kamen – und von Baas Gerd

Welchering besonders begrüßt wurden: Innenminister Dr. Fritz Behrens, Regierungspräsident Jürgen Büsow, Bürgermeisterin Ursula Schiefer, Bürgermeister Heinz Winterwerber (der Baas zu ihnen: „Wir wünschen Ihnen die Kraft, Ihre Wahlversprechen erfüllen zu können“), Ehren-OB Josef Kürten, Alt-OB Peter Müller, Ehrenbürger Prof. Dr. Helmut Hentrich, Brigadegeneral Heinrich Boehr, Schüt-

zenchef Josef Arnold und viele andere. In seiner Laudatio für Ernst Meuser skizzierte Alt-Baas Heinz Lindermann kurz die Geschichte dieser Auszeichnung, nannte viele ihrer prominenten Träger, würdigte die beispiellose Arbeit Ernst Meusers, hob die besonderen positiven Merkmale seiner Persönlichkeit hervor und nannte ihn „ein Urgestein des Heimatvereins und Brauchtums“. Auf dem dieser Ehrung vorgeschalteten Empfang im Hause des früheren Arbeitgebers von Ernst Meuser, der Commerzbank, wurde er von Vorstandsmitglied Dr. Peter Gloystein hoch geehrt; rückblickend auf Meusers Tätigkeit in diesem Haus nannte dieser ihn „den guten Geist der Commerzbank“. Für die Jonges gilt die gleiche Formulierung. Dr. Gloystein und auch unser Baas vergaßen bei dieser ganz persönlichen Ehrung natürlich auch jene Frau nicht, die Ernst Meuser erst in die Lage versetzte, sich all diese Meriten zu erwerben: seine Frau Ute. Als Dank gab es Blumen und blumige Worte der Anerkennung.

Der Abend wurde vom Bläserquintett des Heeresmusikkorps 7 (Düsseldorf) unter Leitung von Oberfeldwebel Mario Lorenz festlich umrahmt. Auf besonderen Wunsch Ernst Meusers erklang auch Mozarts „Kleine Nachtmusik“. Ernst Meuser war bei seinen Dankesworten sichtlich bewegt: „Ich bin stolz, diesem Verein anzugehören, ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“ Und er fügte an: „Hier bin ich Mensch, hier durft' ich's sein.“ Sein Schlusssatz war eine Liebeserklärung an die Stadt Düsseldorf. Mor.



Den Ehrentitel „Schnelle Jonges“ verdienten sich zweifellos Jürgen Lücker und Martin Hagel (v.l.n.r.) von der TG „Lückeflecker“. Beim Köln Marathon schnitten sie besonders erfolgreich ab. Beide Läufer sind oft bei Laufveranstaltungen in der Region anzutreffen. Glückwunsch zu so viel Fitness!

Porzellan, Kristall, Besteck,
Tafelsilber, Geschenke
Anspruchsvolle Anregungen
für Tisch und Heim finden Sie bei

FRANZEN

Das kompetente Fachgeschäft
für gepflegte Tischkultur

Düsseldorf
Königsallee 42, Tel. 13 07 80



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 32 51 87



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31 - 934-0

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

**Familien- und Betriebsfeiern
Party-Komplett-Service
Gesellschaft bis 130 Personen**

Vom 22. bis 26. Dezember
haben wir geschlossen.



**Auf ein gesundes Wiedersehen
im neuen Jahr!**



Bernd Ahrens
Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“

Hofkonditorei
Café

Schaaf



Haroldstr. 34
(Ecke Graf-Adolf-Platz)

Tel. 13 41 50

Tradition verpflichtet:

*Feine Kuchen, Torten und Confeserie
in bester Qualität und großer Auswahl!*



Konditorei
Bäckerei

Schmitz

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4 2200 26
Ulmenstr. 299

„Wir werden der Stadt Düsseldorf die Treue halten“

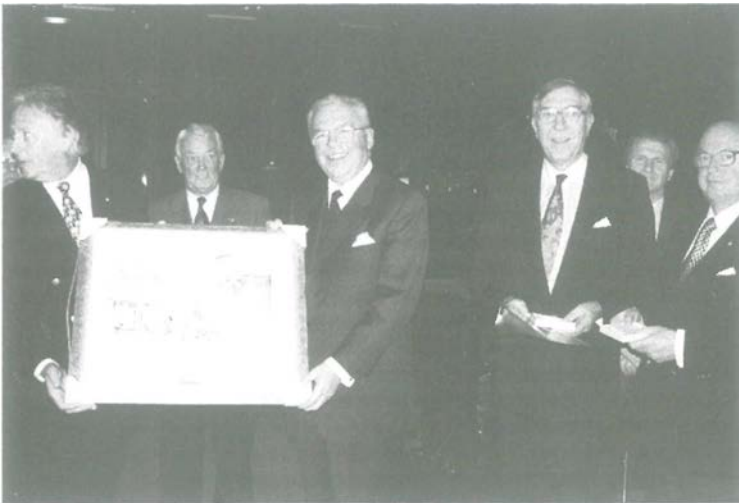
Mit der im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Rückkehr der Konzernverwaltung in die „traditionellen Wurzeln von Derendorf“ habe Rheinmetall ein deutliches Zeichen gesetzt. Die Firma stehe zu Düsseldorf, hier sei das Unternehmen vor 110 Jahren gegründet worden, und man habe mit dieser Investition zugleich ein Startsignal für die künftige städtebauliche Entwicklung im nördlichen Derendorf gegeben. Wörtlich meinte Rheinmetall-Chef Dr. Hans O. Brauner: „Wir werden Düsseldorf die Treue halten.“

Das hörten die Mitglieder des Jonges-Vorstandes, an der Spitze Baas Gerd Welchering sowie die Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen und Ferdinand Graf Westerholt natürlich gerne. Der Vorstand war einer Einladung des Rheinmetall-Generalbevollmächtigten und zuständig für den Bereich Kommunikation, Dr. Klaus Germann, gefolgt, sich in der neuen Hauptverwaltung umzusehen und sich über die Geschäftsentwicklung von Rheinmetall zu informieren. Dass sich die Jonges auch über Dr. Brauners Lobesrede über unseren Heimatverein freuten, versteht sich: „Sie sind das historische

Gewissen Düsseldorfs, ein wertbewusster Verein, der die Heimat als Wurzel begreift.“

Rheinmetall habe nach „dem Quantensprung des Jahres 1997 und dem Weitsprung des Jahres 1998“ nun zu Hochsprüngen in Umsatz und Ertrag angesetzt, meinte Dr. Brauner. Ziel sei es, Rheinmetall als Konzern für Automotive, Electronics und Defence mit einem Auslandsgeschäft von rund 60 Prozent in die Spitzengruppe der internationalen Anbieter zu bringen.

Bei dem Statement über den wehrtechnischen Produktionsanteil meinte Dr. Brauner: „Wir sind mit unserer Kompetenz als Systemhaus in der Heerestechnik in Europa die Nr. 1.“ Eine Verschärfung der Exportrichtlinien nannte er „einen Weg in die falsche Richtung“ und fügte an: „Unsere amerikanischen und europäischen Wettbewerber aus dem NATO-Bereich werden das nicht ungern sehen.“ Rheinmetall beschäftigt derzeit rund 34000 Mitarbeiter, hat in 1999 ein Umsatzvolumen von neun Milliarden, das im nächsten Jahr um zehn Prozent gesteigert werden soll. **Mor.**



Gastgeschenke der Jonges beim Besuch des Vorstandes im Hause von Rheinmetall. V. l. n. r.: Baas Gerd Welchering, Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger, Rheinmetallchef Dr. Hans O. Brauner, Generalbevollmächtigter Dr. Klaus Germann, Vorstandsmitglied Arnulf Pfennig (halb verdeckt) und Vizebaas Ferdinand Graf Westerholt.



Hüh und Hott

Der Radweg auf der Luegallee ist in der Zwischenzeit passé. Nach sehr viel Hüh und noch mehr Hott hieß es letztendlich: „Dä moss fott!“

So ist es in der Politik:
Man kippt in jenem Augenblick des Herrschaftswechsels mit Genuss so manchen früheren Beschluss.

Und wer bezahlt den ganzen Kram?
Das Rathaus kennt da keine Scham:
Natürlich der, der Steuern blecht – das ist doch allemal gerecht ...

Zuweilen wünscht' zu unser'm Glück man sich die Fraktion zurück, die „Düsseldorf“ im Namen trug – vorbei wär's dann mit solchem Spuk.

Beheben sollt' fortan der Rat höchstselbst, was er vermasselt hat.

Alfonso



Oberkasseler Brücke und Sicherheitshafen

Französische Galeerensträflinge ermöglichten den „Napoleonsberg“

Das Jubiläum „100 Jahre Oberkasseler Brücke“ ist verhallt, etwas zu kurz kam dabei in der Rückbetrachtung der Bau des einstigen Sicherheitshafens, der zugunsten der Brückenrampe zugeschüttet wurde. Kaum noch vorstellbar, dass hier, vor der jetzigen Kunstakademie, einst Bootsbelustigungen wie Fischerstechen u.ä. stattfanden. Stadtchronist Alfons Houben schildert nachstehend die Geschichte des Sicherheitshafens, in dem früher Platz für 50 Schiffe war.

Der einstige Sicherheitshafen, bei den Volksbelustigungen während Kirmes und Schützenfesten Treffpunkt der Bevölkerung, war der zweite seiner Art in Düsseldorf. Der erste, vor 1620 zwischen Stadt und Zitadelle angelegt und vor einigen Jahren bei der Neubebauung am Rhein in seinen Konturen wiedererstanden, war zu klein geworden.

Der neue, um den es hier geht, entstand in napoleonischer Zeit. Er grenzte die Altstadt vom neu geschaffenen Hofgarten ab, der schon zu Pempelfort gehörte. Sein Bau ging auf alte Pläne des Hofbaurats Caspar Anton Huschberger zurück, der sich mit Weyhe und Vagedes um das neue Bild Düsseldorfs nach Schleifung der Festung verdient machte und vor allem die Königsallee schuf.

Französische Galeerensträflinge buddelten damals das Gelände an der heutigen Oberkasseler Brückenrampe aus. Die ausgehobenen Erdmassen bildeten den „Napoleonsberg“ genannten Hügel im Hofgarten, auf dem 1953 das Heine-Denkmal mit Maillois armloser Bronzeschönen enthüllt wurde. Über den Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Sicherheitshafens sind sich die Historiker nicht ganz einig. Die einen meinen, das wäre 1814

gewesen, andere glauben, bestärkt durch die Tatsache, dass der große Korse nach seinem Einzug Anfang November 1811 von dem nach ihm benannten Hügel einen Blick auf Düsseldorf warf, dass das erste Schiff hier schon früher ankerte.

Jedenfalls: Als der Hafen vollendet war, wurde er wegen des flauen Handelsverkehrs kaum mehr benötigt. Doch das Bild wandelte sich: „Mit den Schiffsmasten, Bootshäusern und den vielen kleinen Bauten bot der Hafen – der bis zu 50 Schiffe aufnehmen konnte, die jedoch weder ent- noch beladen wurden – ein buntes Bild“, schilderte später der Düsseldorf-Historiker August Dahm. Auch die Schiffe der „Köln-Düsseldorf“ gingen dort vor Anker. Sogar eine schwimmende Badeanstalt ließ ins Hafenbecken bitten...

Die Idylle verschwand, als die Pläne für den Bau der ersten Oberkasseler Brücke reiften, die dann 1898 fertig war. Zuvor, Ende der siebziger Jahre, war an der Südseite des Hafens der stattliche Bau der neuen Kunstakademie herangewachsen.

25 JAHRE  SCHWARZ+maltzahn MALERARBEITEN Kölner Landstr. 251 · 40591 Düsseldorf Telefon 0211/98 73 73 · Fax 0211/98 73 71	35 JAHRE  RIEBSCHLÄGER & CO. GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge Teppichböden · Eigene Fachverleger Telefon 0211/98 73 72 · Fax 0211/98 73 71
--	--

Dipl. Kfm. Götz Wenmakers
Steuerberater
Düsseldorfer Jong seit 1987


Lindenstraße 48—52
40233 Düsseldorf
Telefon (02 11) 6 98 83 54
Telefax (02 11) 9 14 06 20
D1: (01 71) 6 83 24 59
E-Mail: GoetzWenmakers@t-online.de

ortsansässig

Schädlingsbekämpfung
Kemmerling GmbH
Geprüfter Schädlingsbekämpfer
und Desinfektor

Mitglied im deutschen Schädlingsbekämpfungsverband e.V.
Mitglied im Fachverband für Desinfektion

Alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten
Gegen Schadinsekten und Nagetiere
Taubenabwehrsysteme · Diskrete Bearbeitung

 Düsseldorf (0211) 15 22 68 · Fax (0211) 15 10 99

**Probst**

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18
Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)

Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.
Inh. Carsten Grunenberg

Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-38 2977, Fax 0211-37 3214





Die Schädelkalotte des Neandertalers — leider nur in Bonn zu besichtigen. Rechts der derzeitige Zustand des Fundort-Gedenksteins. Dringende Abhilfe ist geboten.

Internationaler Wettbewerb in diesem Monat

Der Neandertaler wird jetzt wachgeküsst

Von Horst Morgenbrod

Große Dinge tun sich im Neandertal, das vor seiner Zerstörung durch den Kalkabbau im vorigen Jahrhundert nicht nur eine einmalige Naturidylle, sondern auch Treffpunkt der Künstler der Düsseldorfer Malerschule war. 150 Arbeiten werden in ihrer Entstehung dem Tal zugeschrieben.

Nun nehmen die Künstler abermals vom Neandertal Besitz. Noch in diesem Monat soll ein Internationaler Wettbewerb für Landschaftsarchitekten und Künstler ausgeschrieben werden. 45 Büros sind an diesem Ideenwettbewerb interessiert. Das Preisgericht soll im August des Jahres 2000 tagen und entscheiden.

Das Neandertal ist seit der Entdeckung fossiler Menschenreste im Jahre 1856 einer der berühmtesten Orte der Menschheitsgeschichte geworden. Es ist alljährlich für 300 000 bis 400 000 Menschen ein großartiges Ausflugsziel, rund 200 000 Besucher zählt allein das neue Neandertal-Museum, das wegen seiner Präsentation und Didaktik im In- und Ausland hoch gelobt wird.

Ein Schandfleck

Doch seit vielen Jahrzehnten hat das Neandertal auch einen Schandfleck:

den unmittelbaren Fundort des Neandertalers. Lange Zeit befand sich diese historische Stätte mitten im Gelände einer Autoverwertungsfirma — ein schlimmes Zeugnis für die Verantwortlichen im Kreis Mettmann. Nun soll — und das ist Teil des Internationalen Wettbewerbs — dieser Fundort hergerichtet und seiner Bedeutung entsprechend dargeboten werden. Durch neue archäologische Untersuchungen im Jahre 1997 konnte die ehemalige Lage des Fundplatzes, die Feldhofer Grotte, sehr genau bestimmt werden.

Erklärtes Ziel der Ausschreibung ist: „Im Neandertal eine Erinnerungslandschaft entstehen zu lassen, die den Weg des Menschen aus der Vergangenheit in Gegenwart und Zukunft durch unterschiedliche Medien erfahrbar macht.“ Bereits dieser Satz zeigt uns, dass wir hehre Kunst zu erwarten haben, die sich hoffentlich nicht allzuviel Betrachtern verschliessen wird.

Ein Verbindungsweg

Zwischen Fundort und Museum soll ein neuer Fußweg entstehen, da viele Besucher des Museums nach dem Rundgang immer wieder den Wunsch geäußert haben, nun auch den Fundort erinnernd in Besitz zu nehmen. Lauschen wir noch ein paar Augen-

blicke dem poetischen Wortgeklingel, das die genannte Ausschreibung begleitet: „Die Dialektik von Natur und Mensch, die sich heute im Tal der Auseinandersetzung zwischen Naturschutz und Freizeitbedürfnis handfest manifestiert, soll das Leitmotiv der künstlerischen Umsetzung sein und für Besucher erfahrbar machen. Irritation und Erstaunen sind gefordert, damit die Besucher ihre eigne Rolle kritisch hinterfragen.“ Nun wieder in Prosa: Der Kunstweg ist als Rundweg geplant, der am Museumsplatz beginnt und auf 1 200 Meter Länge, vorbei am ehemaligen Museum (der heutigen Steinzeitwerkstatt), über den Kinderspielplatz an der Düssel, wieder zum Museum führt. Aus diesem Grunde soll auch der Spielplatz „von seiner Alltäglichkeit befreit“ und durch künstlerische Objekte angereichert werden.

Bis zum Jahre 2002 soll alles fertig sein. Bleibt zu hoffen, dass diese Planung nicht nur künstlernah, sondern auch besuchernah verstanden und ausgeführt wird. So oder so: Der Neandertaler, lange Zeit im Kreis Mettmann als „finsterer Geselle mit fliehender Stirn, mit dem man sich nicht identifizieren sollte“, verkannt, wird nun endgültig wachgeküsst. Die Düsseldorfer reklamieren ihn gern als einen der ihren und sonnen sich mit den Mettmannern im Ruhm seiner Entdeckung. Bei der hier genannten Planung stehen sie jedoch vor der Tür. Projektträger sind der Kreis Mettmann und die Stiftung Neanderthal-Museum.



ALLGEMEINE
SCHÄDLINGS
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-
bekämpfung GmbH
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 4994 32
Telefax (0211) 4911057

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen,
Wespennester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle),
Hausbockbekämpfung

Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen
und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden

Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein



Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 19 28

Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

„Tor“ Leser
sind informierte
Düsseldorfer

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

Anruf genügt: Dr. Peiner & Paas KG
– seit 1970 –

Unverbindliche
Wertschätzung

P

VDM Immobilien
Hebbelstraße 14
Fax 02 11/6 79 02 82

Ihres Hauses/

Ihrer

Eigentumswohnung

Dr. Peiner & Paas KG
02 11/67 23 47

Verkauf:

Häuser/Eigentumswohnungen



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei —
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

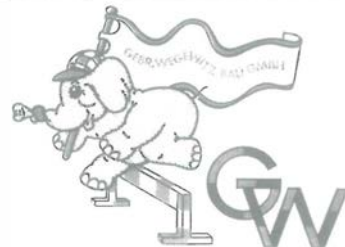
AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“



Kanal-, Straßen- und
Versorgungsleitungsbau

Auf der Lausward 33

40221 Düsseldorf

☎ 02 11/30 20 10-0

Fax 02 11/30 20 10-20

Homepage: <http://www.wegewitz-bau.de>

E-Mail: info@wegewitz-bau.de



Altbier im Düsseldorfer Alltag

Bierrausch – eine Quelle der Erkenntnis?

Von Horst Morgenbrod

Alt ist nicht nur ein Getränk, sondern auch ein Identifikationsmerkmal für den Düsseldorfer und den Niederländer – wie das Kölsch für den Kölner. Mit dieser treffenden Eingangsbemerkung führt uns der Krefelder Bierkenner Genno Fonk in die Altbier-Geschichte des Niederrheins – ein prächtiges Buch mit ungezählten Details über das Altbier, mit Histörchen und Anekdoten gespickt – hier schreibt ein Niederrheiner, in dessen Adern nicht nur Blut, sondern auch Altbier fließt.

Wir erfahren, warum sich der Begriff „Düssel“ für das Alt bei uns nicht durchsetzte, lesen mit Vergnügen, dass das Kölsch „Japrrig“ schmeckt und dass die Niederrheiner und Düsseldorfer schon immer einen gewaltigen Durst hatten (und natürlich auch noch haben). Warum die Düsseldorfer stets etwas klüger als ihre Nachbarn waren? Ganz einfach. „Die rechtsrheinischen Germanen schätzten den Bierrausch als Mittel der Erkenntnis.“ Eine Erkenntnis, die uns der Autor vermittelt. Auch die alt (!)nordische „Edda“ weiß mitzuteilen: „Bierwort ist wahr.“

Was uns heute als Alt so flüssig und wohlschmeckend durch die Kehle rinnt, muss im Mittelalter, als es mit Grut (Kraut) angerichtet wurde, ein furchtbares Gesöff gewesen sein. Erst der Hopfen veredelt es – seit über 500 Jahren. Das gab damals mächtigen Ärger mit den alten Grut-Bauern, der auch mit einem Versöhnungstrunk nicht zu beseitigen war.

Der Autor weiß ergötliche Geschichten über Bierstrafen und Kneipen-Bräuche zu erzählen, dass dabei auch die Schützen nicht als bierferne Zeitgenossen geschildert werden, versteht sich. Jan Wellem saß nicht nur

gern beim Wein in der „Canon“, er wusste auch das Getränk seines Volkes zu schätzen. Er war es, der 1712 den Brauern, die bis dato zunftmäßig mit



Ob Sommer, ob Winter, Altbier ist in Düsseldorf immer ein Quell der Lebensfreude, ja auch der Lebensphilosophie. Und das Brauchtum, vor allem die Düsseldorfer Jonges, sind seine besten Verbündeten.

den Bäckern in einen Topf geworfen worden waren, ein eigenes Zunftstatut ausstellte. Bereits 1695 hatten die Düsseldorfer ihr Hofbräuhaus, es war die Zeit, als die Münchner gerade erst die Steine für ihr späteres Hofbräuhaus klopfen. Apropos Bayern: das Land rühmt sich zu Unrecht, die älteste Biergarten-Tradition Deutschlands zu haben, dieser Vorzug gebührt den Düsseldorfern: Schon 1668 gab es an der Hausbrauerei und Posthalterei „En de Canon“ einen schönen und ausge dehnten Biergarten.

Der Autor weist im Übrigen darauf hin, dass „möglicherweise auch die Universität Düsseldorf ihre Existenz einem feuchtfröhlichen Altbierabend in der Wirtschaft „Im Goldenen Kessel“ verdankt. Hier trafen sich 1919 25 aus dem Krieg heimgekehrte Medizinstudenten und verfassten im Laufe des Abends eine Denkschrift an die Regierung in Berlin, sie möge der Gründung einer medizinischen Akademie zustimmen. Die Regierung stimmte zu. Der beinah' unschlagbare Beweis, so unser Bier-Historiker: Die Denkschrift von 1919 ist heute noch „Im Goldenen Kessel“ hinter Glas zu bewundern.

Wer heute stöhnt, das Glas Altbier sei zu teuer, sollte daran denken, dass es in den 20er-Jahren dieses Jahrhunderts mal 60 Millionen Reichsmark gekostet hat. Glücklicherweise sank dieser Preis wieder – nach dem Zweiten Weltkrieg kostete das Glas Altbier 35 Pfennige.

Die mächtigsten und treuesten Verbündeten des Altbieres waren, sind und bleiben die Brauchtumsfreunde. Nicht nur für sie ist dieses Buch über die Kultur- und Sozialgeschichte des Altbieres eine Fundgrube, ein prima Weihnachtsgeschenk für den guten Freund.

Genno Fonk: „Altbier im Alltag – Biergeschichte vom Niederrhein“, bebildert, 224 Seiten. Erschienen im Duisburger Mercator Verlag. Preis 36,- DM.

BESTÄNDIGKEIT
IM WANDEL DER ZEIT

150 JAHRE CARL SALM



CARL SALM

Das älteste Bestattungs-
unternehmen in Düsseldorf
Apostel-Kapelle und
Aufbahrungsräume im Stammhaus

Tag + Nacht

 (02 11) 13 60 60

Luise & Michael
KOMISCHKE
WERBEWERKSTATT OHG

30 Jahre Meisterbetrieb
Stempel- & Schilderwerkstatt
Groß- & Einzelhandel
Kölner Str. 255
40227 Düsseldorf

Stempel
Schilder
Gravuren
Buchstaben
Drucksachen
Siebdrucke
Werbetechnik
Lichtreklame
Grafik & Satz


Tel.: (02 11) 72 10 85
Fax: (02 11) 78 05 39
ISDN: (02 11) 7 88 50 36
D2-Mobil 0172/20 30 686

<http://www.stempel-schilder.de>

Optik-ZIEM

⇒ *ZIEM* ⇐

Hörgeräte

H.-Heine-Allee 29
 02 11 / 13 19 48

Optik

40213 Düsseldorf
Fax 02 11 / 32 97 18



100 Jahre

Franz Busch GmbH

Markisen – Zelte – Schirme – Jalousien
Rollos – Vertical – Reparaturservice

Mindener Straße 30 · 40227 Düsseldorf
Telefon 77 30 61/62

 **GONSIOR**

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Meiser

Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- und Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 02 11/38 20 71 Fax 02 11/38 16 52

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf
Gf. Hans Kemper TG Schloßturn




FLASBECK



Heerder Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe
nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von
Babywaagen und
Milchpumpen



Uerige — ein Gleichniswort für Altbier und Altstadt in Düsseldorf. Seine Treue zum Lieblings-Altbiere trug der Besitzer dieses Wagens, ein ausgewandeter Düsseldorfer, bis nach Calgary in Kanada, wie dieses Kfz-Nummernschild ausweist.

Sprachglosse

Wer die Zeche in der Altstadt prellt

„Wer nichts trinkt, hat in der Kneipe nichts zu suchen“ lautet ein altes französisches Sprichwort, und die Altstadtwirte halten es da allemal mit den Franzosen. „Trinken“ gehört zu den ältesten menschlichen Bedürfnissen; die alten Germanen haben uns die entsprechende Sprachwurzel hinterlassen.

Nur an das „Prosit“ haben sie noch nicht gedacht, da mussten erst die Lateiner kommen und uns ihr „prodesse“ für „nützen“ ausleihen.



Die Studenten machten dieses „Prosit“ ab dem 18. Jahrhundert hoffähig und verhalfen ihm zum gastronomischen Durchbruch.

„Es isst der Mensch, es frisst das Pferd, doch manchmal ist es umgekehrt“ — auch diese aus der Erfahrung geborene Volksweisheit hat typische Altstadtbezüge.

So mancher Wirt zwischen „Tante Anna“ und „Uerige“ kann davon ein Liedlein singen. „Essen“ war bei den alten Germanen der Ausdruck für „Kauen“, und tatsächlich geht das eine ohne das andere ja auch nicht.

Wir bitten um Nachsicht und möchten niemandem den Appetit verderben, aber „essen“ und „Aas“ haben einen gemeinsamen Sprachstamm, auch „ätzen“ gehört dazu. Und wie kamen die Tiere zum „(fr)essen“? Die Sprachforscher belehren uns: „fr“ ist eine verkürzte Form von „ver“ und war die Bezeichnung für „gierig essen“. „Verfressen“ ist also sprachlich gesehen doppelt gemoppelt. Aber da fragt die Umgangssprache nicht danach. Auch der „Fraß“ und die „Fressalien“ gehören zu diesem Stamm.

Essen und Trinken sind für die Altstadt Selbstverständlichkeiten — aber leider kommt da hin und wieder ein weiterer Begriff hinzu, der die Altstadtwirte in besonderer Weise in Rage bringt: die Zechprellerei. Wie ist dieses Wort sprachlich aufzulösen? Bitte sehr: „Prellen“ kommt von „prall“. Früher wurden Zechbetrüger auf ein prall gespanntes Tuch gelegt und zur Strafe mehrfach in die Luft geschleudert.

Manchmal ist es schade, dass bestimmte alte Bräuche aus der Mode gekommen sind. mor

Düsseldorf-Region

Alte Botschaft — neu gefasst

Der regionalen Zusammenarbeit wollen Düsseldorf und der Kreis Neuss neue Impulse geben. Die Region soll ihre Stärken bündeln und gemeinsam auch nach außen auftreten. Auch den europäischen Einrichtungen und deren Möglichkeiten soll sie mehr Aufmerksamkeit widmen. Von besonderer Bedeutung für das kommende Jahrhundert ist die Mobilität. Deshalb soll die Region verstärkt in Verkehrsfragen zusammenarbeiten. Das sind einige der Themen, die Landrat Dieter Patt (Kreis Neuss) und Oberbürgermeister Joachim Erwin (Düsseldorf) bei ihrem ersten offiziellen Zusammentreffen im Düsseldorfer Rathaus erörterten.





C. Joseph Sandmann
Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten – Fassadengestaltung
Dünenweg 2 · 40468 Düsseldorf
Telefon (02 11) 4 2200 77

...Leistung hat einen Namen!
LINSSEN

Sonnenschutztechnik
Das große Fachunternehmen in Ihrer Nähe
ROLLADEN · MARKISEN · FENSTER

D-40646 Meerbusch-Osterath · Breite Straße 10
Tel. 0 21 59/20 71 · Fax 0 21 59/5 03 42

Wir suchen

für solvente, kapitalstarke Auftraggeber

Mehrfamilienhäuser

Schnelle und diskrete Abwicklung sichern wir zu.
Wir beraten Sie gerne und nennen Ihnen den realen
Marktwert. Bitte setzen Sie sich mit unserem
Geschäftsführer, Herrn Kleweken, in Verbindung.



Merkur GmbH
für Haus- und Grundbesitz



Karl-Rudolf-Straße 176, 40215 Düsseldorf, Telefon 02 11/37 04 82, Fax: 02 11/37 41 10



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge

- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG
Automatenvertrieb seit 1929
Rather Broich 27
40472 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 04 93-0
Telefax (02 11) 9 04 93 33



HABEN SIE

EIN AUGE



AUF IHR HERZ

in der Herz- ♥ -Apotheke
können Sie folgende
Gesundheitsuntersuchungen
durchführen lassen.

- **Blutdruckmessung**
- **Cholesterin**
- **Blutzucker**
- **Urinuntersuchung auf Blasen-
und Nieren-
sowie auf Stoffwechselstörungen**

Herz ♥ Apotheke

Friedrichstr. 63 · 40217 Düsseldorf
Telefon 02 11/ 37 54 03 · Fax 02 11/37 54 12

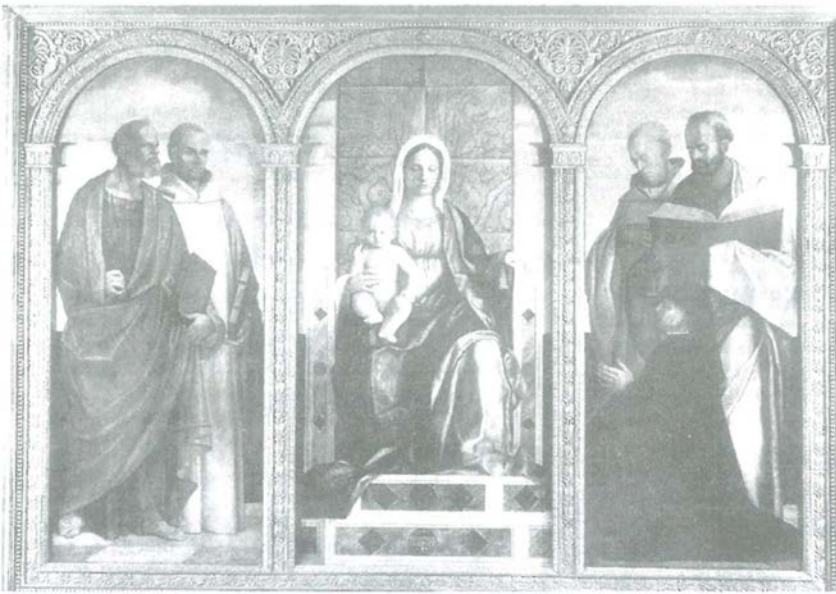
Vogel & am Brunnen

Umsatzversicherungsmanagement

Wir entwickeln
individuelle
Versicherungs-Konzepte



Vogel & am Brunnen GmbH
Versicherungsmakler seit 1939
Tonhallenstraße 16 · 402 11 Düsseldorf
Telefon: 02 11/16 702-0 · Telefax: 02 11/16 10 13
e-mail: info@amBrunnen.de



Das Meisterwerk des Giovanni Bellini: die Mitteltafel erstrahlt nun wieder in neuem Glanz, die beiden Seitentafeln bedürfen noch der helfenden Hände der Restauratoren.

Foto: Kunstmuseum

Restaurierung mit Sponsorenhilfe

Kostbarer Bellini-Altar im neuen Glanz

Kaum jemand weiß, dass das Kunstmuseum ein signiertes Altarwerk des bedeutenden venezianischen Künstlers Giovanni Bellini (1436–1516), des Lehrers von Tizian, besitzt. Bislang wurde das Meisterwerk wegen seines unbefriedigenden Erhaltungszustandes nicht öffentlich gezeigt. Dank der großzügigen Spende eines Privatmannes konnte der erste Restaurierungsabschnitt des dreiteiligen Altars realisiert werden. Diese Zuwendungen reichten allerdings nur für die Mitteltafel, auf der die thronende Maria mit Kind dargestellt ist. Die beiden – ebenfalls stark gefährdeten – Außentafeln des Altars warten noch auf ihre Wiederherstellung. Es bedarf weiterer Sponsoren, um den gesamten Altar wieder als ästhetische Einheit präsentieren zu können.

Dieses zentrale Werk der Düsseldorfer Gemäldesammlung, datiert um 1506, war zunächst für die Kirche San Michele auf der gleichnamigen Insel bei Venedig bestimmt. Dann gelangte das Altarbild in den Kunsthandel; 1831 konnte es von der Düsseldorfer Kunstakademie erworben werden. Akademie-Professor Ignaz Mosler hatte bei der preußischen Regierung für den Ankauf geworben. Die Stu-

denten hätten ein großes Bedürfnis, sich an italienischen Vorbildern zu schulen, begründete er den Wunsch aus Düsseldorf. Vor allem das einzigartige Kolorit der Venezianer und die Darstellung der Stoffe spielten dabei eine entscheidende Rolle. Drei Monate später kam der Kauf zustande. Heute befindet sich der Bellini-Altar als Dauerleihgabe der Kunstakademie im Kunstmuseum am Ehrenhof. Doch die Zeit hat sichtlich am Meisterwerk genagt, eine Restaurierung ist unumgänglich. 400 Arbeitsstunden waren allein nötig, um die erste Etappe – die Wiederherstellung der Mitteltafel – zu realisieren. Der hohe Zeitaufwand erklärt sich zum einen aus der konservatorisch unerlässlichen Festigung und Planierung zahlreicher gelockerter Malschichtschollen; dieses Phänomen hatte bereits in der Vergangenheit wiederholt zu Substanzverlust geführt. Das Team des Düsseldorfer Restaurierungszentrums schuf aber auch die Voraussetzungen für einheitliche Helligkeits- und Farbwerte auf allen drei Tafeln. Schließlich waren noch einige störende Übermalungen einschließlich der darunter befindlichen Kittungen zu entfernen, musste neu gekittet und retuschiert werden. Diese Vorge-

hensweise war zwar zeitaufwendig, gewährleistet aber neben der wesentlich besseren farblichen Integration auch eine höhere Haltbarkeit.

Für die Restaurierung der beiden Seitentafeln – sie zeigen Heilige, Mönche und den Stifter des Altars, den venezianischen Prokurator Pietro Priuli – werden noch einmal 30 000 Mark benötigt. Dieser Betrag berücksichtigt ausschließlich den Eingriff am Kunstwerk, alle übrigen Kosten übernimmt die Stadt. Restaurierungszentrum und Kunstmuseum hoffen sehr auf weitere Zuwendungen aus der kunstsinnigen Bürgerschaft, damit die letzte Phase der Restaurierung möglichst bald abgeschlossen werden kann.

ldp





ST. MARTIN BEI DEN JONGES ZU BESUCH, das erfreute auch die Kinder der Schulklassen der Gemeinschaftsgrundschule Bingener Weg, die zusammen mit ihrer Lehrerin (und Schulleiterin) Frau Wiltasky den herzlichen Applaus der Jonges erfuhren. Zum fünften Male gewann diese Klasse den Martinslampen-Wettbewerb, eine einmalige (auch künstlerische)

Leistung. Unser bewährter Mätesmann (Mario Tranti) verteilte nicht nur Geschenke an die Kinder, er erfreute die Jonges auch mit einem Poem der besonderen Art: Er trug eine Geschichte vor, in die die Namen der einzelnen Tischgemeinschaften eingewoben waren. Ein prächtiger Einfall, der ihm viel Beifall einbrachte.

Die Düsseldorfer Presse über uns



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 21. Oktober 1999

Jonges: Mut zum Unbequemem

Heimat hat auch dunkle Kapitel: Die Jonges prämierten akribische Forschungsarbeit zur Medizinischen Akademie der Nazi-Zeit. Die Preisträger wollen vom Geld weitergraben.

Positive Überraschung schwang noch immer mit, als Uni Rektor Prof. Dr. Gert Kaiser nun vor den Heimatfreunden sprach: „Anfangs war ich verwundert, dass die Jonges eine Arbeit auszeichnen, die schonungslos

die Flecken von Düsseldorf und der Universität zeigt.“ Ausdrücklich lobte er auch die Preis-Stifter. Nein, ins Muster klassischer Heimatpflege will das Buch „Die Medizinische Akademie Düsseldorf im Nationalsozialismus“ eigentlich nicht passen. Akribisch und ohne falsche Rücksicht hatten sich die Herausgeber Michael G. Esch, Kerstin Griese, Frank Sparing und Wolfgang Woelk der Geschichte ihrer Uni zwischen '33 und '45 gewidmet. Ein Neuland.

„Die Chronik im Vorlesungsverzeichnis hatte nur eine Eintragung, 1935: Verleihung des Promotionsrechts“, so Griese in der Danksagung. Zwei Jahre investierten die zehn Autoren gegen anfängliche Skrupel der Uni, um Licht in die Vergangenheit des damals rein medizinischen Vor-

gänger-Instituts zu bringen. Dabei kam Unbequemes zu Tage. Griese: „Widerstandslos wurden nationalsozialistische Maßnahmen im Alltag umgesetzt.“ So wurden jüdische Ärzte rasch aus Forschung und Betrieb gedrängt. Chirurgie und Frauenklinik standen für Zwangssterilisationen bereit. Das Hygienische Institut widmete sich Art- und Rassenpflege. Auch die Grafenberger Psychiatrie passte sich an: Sie lieferte viele Patienten der Euthanasie aus. Baas Gerd Welcherling würdigte Mut und „pedantische Arbeit“ zum Aufsehen erregenden Thema: „Das erste Mal wird der Preis international bekannt.“

Dabei wollen es die Historiker jedoch nicht bewenden lassen. Sie planen, die 4000 Mark Preisgeld in ihr neues Projekt zu stecken. Nun geht es um Düsseldorfer Nachkriegs Karrieren NS-belasteter Uni-Mediziner. Für Prof. Dr. Alfons Labisch vom Institut für Geschichte der Medizin besteht hier dringender Bedarf.

Christof Bock



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Dezember 1999

Dienstag, 7. Dezember 1999, 20.00 Uhr

Der „Weihnachtsmarkt am Schadowplatz“

– Ein Mosaikstein im Image der Landeshauptstadt Düsseldorf –
Vortrag. Referent: Hanns-Jochen Hoffmann, Veranstalter und Initiator
des Weihnachtsmarktes am Schadowplatz

Dienstag, 14. Dezember 1999, 20.00 Uhr

„Kinder, wie die Zeit vergeht“

– eine kulturhistorische Betrachtung über das Geheimnis der Zeit –
Vortrag. Referent: Horst Morgenbrod, TOR-Redakteur

Dienstag, 21. Dezember 1999, 20.00 Uhr

„Weihnachtsfeier“

mit Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann, Köln
unter Mitwirkung des „Männerchores Sängerbund Bilk“
unter Leitung von Werner Schwarz

Dienstag, 28. Dezember 1999, 20.00 Uhr

Keine Veranstaltung

Vorschau auf Dienstag, 4. Januar 2000, 20.00 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Barthel, Fred, Kaufmann, 82 Jahre
Pohl, Arthur, Gastwirt/Koch, 53 Jahre
Schätzle, Robert, Gastronom, 79 Jahre
Hockmann, Ernst, Kaufm. Angest., 71 Jahre

verstorben am 12. 10. 1999
verstorben am 15. 10. 1999
verstorben am 16. 10. 1999
verstorben am 29. 11. 1999

Unser Geschenktyp:
Ein Blutdruckmeßgerät
für das Handgelenk

widder-apotheke



Apothekerin M. Oettner
Friedrichstraße 53
Telefon: 0211 / 37 94 93
Telefax: 0211 / 38 16 11

Bei Vorlage der Anzeige gewähren wir 3% Rabatt.

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche

WOMMELSDORF

40625 Df.-Gerresheim, Benderstr. 29 - 31, Fax 29 75 59

VERKAUF + VERMIETUNG

- 1 - 5-Zi.-Wohnungen + Häuser
- 1 - 3-Fam.-Häuser
- Mehrfamilienhäuser
- Ladenlokale
- Grundbesitzverwaltung
- Grundstücke
- Villen und Landhäuser
- Eigentumswohng.

02 11-28 45 60

Juristische Beratung in allen Nachlaßfragen

- Erbschaft
- Pflichtteil
- Testament

Rechtsanwalt
Hendrik H. Foth
(Interessenschwerpunkt:
Erbrecht)
Luegallee 108
40545 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 55 71 710
(Termine nach Vereinbarung)

*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM

SEIT 1872

*Ist
Vorsorge
sinnvoll ?*

20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- **Geburtstage** danach jährliche Wiederholung

1. 12.	Strich, Dr. Hermann, Verw.-Beamter	78	19. 12.	Wadenpohl, Adolf, Schreinermeister	50
1. 12.	Reuland, Dieter, Vermögensverwalter	60	19. 12.	Schneider, Heinrich, Bankangestellter	70
1. 12.	Kaiser, Manfred, Schwimmmeister	60	19. 12.	Kropp, Helmut, OBERINGENIEUR	60
1. 12.	Kinzler, Dr. Eckart, Psychiater/Chefarzt	60	20. 12.	Zimmermann, Gottfried, Kaufmann	80
1. 12.	Rasche, Erich, Apotheker	79	20. 12.	Brentrup, Reinhard, Architekt	50
2. 12.	aCampo, Gustav, Industriekaufmann	60	20. 12.	Berger, Prof. Dr. Fritz, Chefarzt HNO	75
3. 12.	Reuffler, Friedrich, Rentner	75	21. 12.	Falk, Paul, Hotelier	78
3. 12.	Lemacher, Hugo, Bürodirektor i.R.	91	22. 12.	Sieltmann, Kurt, Verkaufsleiter i.R.	82
3. 12.	Rachen, Dieter, Gastwirt	65	23. 12.	Keller, Peter, Kfz-Sachverständiger	50
4. 12.	Baumann, Stephan, selbst, Kaufmann	50	23. 12.	Drux, Gerhard, Gastwirt	60
4. 12.	Borgers, Detlef, Elektro-Meister	50	24. 12.	Kämmerer, Karl-Heinz, Kaufmann	70
5. 12.	Ernert, Dr. Dr. med. Wolfgang	75	25. 12.	Sperwer, Rudolf, Gastronom	76
5. 12.	Diederichsen, Dr. Axel, Orthopäde	50	25. 12.	Maaßen, Josef, Kaufmann	80
6. 12.	Kemper, Frank Peter, Apotheker	60	25. 12.	Mertens, Reiner, Kaufmann	65
6. 12.	Schmitter, Hans-Georg, Ind.-Kaufmann	65	26. 12.	Weilinghaus, Wilhelm, Brennstoffhdl./Ratsh.	82
6. 12.	Schaefer, Karl-Heinz, Vertreter	70	26. 12.	Birkmann, Bernhard, Studienrat i. R.	60
6. 12.	Beck, Alfred, Redakteur	50	26. 12.	Biehne, Joachim, Graphiker	50
7. 12.	Schlösser, Karl, Hpt.-Postsekr. a.D.	86	26. 12.	Gulezinski, Georg, Elektriker	65
7. 12.	Eitel, Dr. Walter, Pfarrer	70	26. 12.	Bender, Karl-Heinz, Justizbeamter	60
8. 12.	Windisch, Walter, Generalleutnant a.D.	75	27. 12.	Peters, Hanns, Vers.-Kaufmann	77
8. 12.	Prass, Bernhard, Modellbaumeister	79	28. 12.	Nöthling, Hans-Jürgen, Vers.-Kaufmann	55
8. 12.	Antonczyk, Kurt, Kfm. Angestellter	70	29. 12.	Seidel, Dietmar, Direktor	60
8. 12.	Pape, Rolf, Dipl.-Kaufmann	70	29. 12.	Weber, Wolfgang, Bankdirektor Dt. Bank	60
10. 12.	Kessler, Hagen, Kaufmann	55	29. 12.	Eich, Dr. Hermann, Chefredakteur a. D.	86
10. 12.	Druschel, Wolfgang, Leit. Regierungsbaudir.	55	29. 12.	Sommer, Karl Heinz, Raumausstatter-Meister	60
11. 12.	Grobbe, Karl-Heinz, Kaufmann	70	30. 12.	Schulzendorff, Horst, Schauerbeleiter	60
11. 12.	Elbers, Dirk, Rentmeister	40	31. 12.	Köppen, Willy, Prokurist	87
11. 12.	Vollmer, Hans, Bauingenieur	75	31. 12.	Feilen, Hans, Rentner	75
12. 12.	Mikat, Prof. Dr. Dr. mult. Paul, Minister a. D.	75	31. 12.	Salecker, Hugo, Kfm. Angestellter	60
12. 12.	Schwarz-Schütte, Rolf, Untern./Präs. d. IHK	79	31. 12.	Bader, Arnold, Architekt	55
12. 12.	Höllig, Otto-Walter, Direktor i. R.	77	31. 12.	Buchwald, Günter, Angestellter	60
12. 12.	Meyer, Johannes, Kaufmann	78	1. 1.	Arndt, Fritz, Vors. d. BDV D'dorf	78
12. 12.	Müller, Heinz-Jörg, Schüler	30	1. 1.	Wellms, Hans-Dieter, Konstrukteur	60
13. 12.	Bamberg, Horst, Architekt	65	1. 1.	Hinker, Franz, Rentner	80
13. 12.	Müller, Paul, Dipl.-Ing.	70	1. 1.	Jägers, Manfred, Ing.	55
13. 12.	Blaschke, Werner, Rechtsanwalt	80	2. 1.	Burger, Bernhard de, Lehrer	80
14. 12.	Bergs, Walter, Gartenmeister	85	2. 1.	Hebbinger, Bernd, Vorstandssprecher	60
14. 12.	Schulhoff, Professor Wolfgang, Dipl. V-Wirt/MdB	60	3. 1.	Schumacher, Günter, Fahrer	60
15. 12.	Groß, Fritz, Kaufmann	83	3. 1.	Müller, Dr. med. Volker-Martin, Augenarzt	55
15. 12.	Denzel, Ingo, Dipl.-Ing.	55	3. 1.	Sauer, Rudolf, Oberstleutnant a. D.	76
15. 12.	Luke, Heinz, Maschinenschlosser	65	4. 1.	Sardemann, Hans, Tapeziermeister	84
16. 12.	Müller, Hermann-Josef, Alt-Ratsherr	77	5. 1.	Wenig, Heinrich, Kaufmann	76
16. 12.	Schön, Bodo, Ingenieur	75	5. 1.	Groß, Hans, Steuerbevollmächt.	86
16. 12.	Grote, Helmut, Fernsehtechn. Mstr.	55	6. 1.	Giesen, Dr. med. Johann, Arzt	80
17. 12.	Küpper, Dr. med. Heinrich, ärztl. Direktor	83	6. 1.	Labs, Jacob, Kfm.-Angestellter i. R.	84
17. 12.	Rauch, Rolf, Elektrokaufmann	87	6. 1.	Hofbauer, Everhard, Konstrukteur	60
17. 12.	Reinke, Heinz, Oberstleutnant a. D.	82	7. 1.	Berndt, Hans, Geschäftsf./Dir. i. R.	84
17. 12.	Schulte, Thomas, Soldat	30	7. 1.	Eitel, Dr. med. Carl, praktischer Arzt	77
17. 12.	Liß, Heinz, Ratsherr/Konstrukteur	76	8. 1.	Kluth, Jakob, Gärtner	65
18. 12.	Laepfle, Klaus, Touristikkaufmann	60	8. 1.	Donell, Werner, Industriekaufmann	55
18. 12.	Hofmann, Erich, Malermeister	81	8. 1.	Lasogga, Heinz, OBERINGENIEUR i. R.	79
18. 12.	Freitag, Heinz-Georg, Uhrmachermeister	65	9. 1.	Mosdzien, Gustav, Rentner	80
19. 12.	Kipker, Robert, OBERINGENIEUR	78	9. 1.	Döbbel, Arno, Pensionär	80
			10. 1.	Grothe, Gregor Alexander, Kaufmann	30
			10. 1.	Jans, Heinz, Techn.-Angestellter	76




Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.

TRADITION SEIT 1874
SCHLÖSSER
ALT
LAGER BIERE


SCHLÖSSER
ALT

Unternehmen der  Finanzgruppe



**ÜBER 75 GESCHÄFTSSTELLEN IN GANZ DÜSSELDORF.
2.100 MITARBEITER FÜR IHR ZUFRIEDENES LÄCHELN.
FINANZPARTNER: SPARKASSE.**



Von Geld verstehen wir eine ganze Menge – ob Sparkonto oder Vermögensmanagement, ob Altersvorsorge oder Kreditfinanzierung – bei uns sind Sie in allen Geldfragen immer bestens beraten. Und mit über 75 Geschäftsstellen sind wir garantiert immer in Ihrer Nähe. Sprechen Sie mit unseren Fachleuten. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

www.sskduesseldorf.de